

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

211 (8.5.1913) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Hirtel- und Vammstraße 5, Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.
Brief- od. Telegr. Adresse lautet
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich Mk. 2.20
Halbjährlich Mk. 4.20
Jahresbetrag Mk. 8.00.
Durch den Briefträger täg-
lich 2mal ins Haus gebracht
Mk. 2.52.
Aussere Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Kolonialsache 25 Pfg.,
die Restsachen 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Biergarten.
Gescheftsführer: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Anton
Rudolph, verantwortlich für
den gesamten badischen Teil:
Richard Holzerauer und für den
Angelegenheits-Teil: A. Rinderspacher,
samtlich in Karlsruhe.
Berliner Bureau:
Berlin W. 10.
Gesamt-Auflage:
36000 Expl.
gedruckt auf 3 Zwilling-
Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 211.

Karlsruhe, Donnerstag den 8. Mai 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 210 um-
faßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 211 umfaßt
12 Seiten; zusammen
24 Seiten.

Die deutsch-französische Verständigungs- konferenz in Bern.

.. Karlsruhe, 8. Mai. Hundertdreißig Abgeordnete aus
Deutschland und Frankreich haben sich bis jetzt zur Teilnahme
an der Berner Konferenz angemeldet, die auf Einladung von
parteilospolitisch sehr unterschiedlichen Mitgliedern des schweizeri-
schen Nationalrates während der Pfingstferien zusammen-
treten soll. Die weit überwiegende Mehrheit der Angemeldeten
kommt aus Frankreich, höchstens zwei Dutzend aus Deutschland.
Auch die Berner Regierung und sämtliche schweizerischen
Nationalratsmitglieder sind zu den öffentlichen Plenarsitzun-
gen eingeladen. Nach den Zurüstungen, die ein Ausbruch ge-
troffen hat, rechnet man in Bern mit einer großen Beteiligung
auch von Nichtparlamentariern als Zuhörern und Gästen.

Die Veranstaltung darf nicht mit ähnlichen früheren inter-
parlamentarischen Friedenskongressen verwechselt werden. Sie
gilt nicht einer mehr oder minder theoretischen Erörterung all-
gemeiner Weltfriedensideen, sondern sie ist lediglich auf einen
ersten praktischen Verständigungsversuch zweier großer benach-
barter Kulturvölker eingestellt. Der Zeitpunkt ihres Zusam-
mentretens ist auch kein willkürlich gewählter, sondern hängt
aufs engste mit den Rüstungsanstrengungen neuester Zeit in
beiden Ländern zusammen. Es sollen aber, wie die Einladun-
gen immer wieder versichern, diese neuen Rüstungsvermehrun-
gen in Bern nicht kritisiert oder gar verworfen werden, son-
dern die Aussprache soll einzig und allein der Frage gelten:
Wie kann in Zukunft das unerträgliche Wettrennen zwischen
Deutschland und Frankreich eingeschränkt oder ausgehalten
werden? Den Vätern der Konferenzidee schwebt also eine Ver-
ständigung vor, etwa wie sie neuerdings zwischen Deutschland
und England im Gange ist, der Vorschlag einer festen Formel,
ähnlich wie 10 : 16, oder der Gedanke eines Rüstungsstillstandes
oder ... ?

Hier liegt nun gleich die schwächste Stelle des zweifellos
gut gemeinten Unternehmens offen zutage: es fehlt an einem
bestimmten Vorschlag, der zur Diskussion gestellt werden könnte,
es ist keine Plattform bei der Einladung mitverhandelt, auf die
sowohl die deutschen wie die französischen Abgeordneten gemein-
sam treten könnten. Das Ziel der Verhandlungen liegt also
vollständig im Nebel. Man wird in folgedessen möglichst all-
gemeine Reden über die Nützlichkeit einer Verständigung hal-
ten, wird mit denselben guten Vorsätzen auseinandergehen, mit
denen man sich in Bern versammelt, und schließlich wird doch
alles beim Alten bleiben. Der bewaffnete Friede wird nach
wie vor die einzige Möglichkeit eines schiedlich-friedlichen
Nebeneinanderlebens bleiben.

Über wenn auch die praktischen Ergebnisse der Berner Kon-
ferenz nicht groß sein werden — und sie werden auch von den
französischen Deputierten, soweit sie sich schon geäußert haben,
recht mäßig eingeschätzt — so halten die Veranstalter der Zu-

sammenkunft doch schon die persönliche Annäherung zwischen den
erwählten Vertretern der beiden Nachbarvölker, die offene Aus-
sprache, das mehrseitige Zusammenleben für überaus erprieß-
lich. „Durch den persönlichen Umgang und durch den freien
Austausch der Gedanken wie der Waren werden Mißverständ-
nisse ausgeglichen und können selbst Zwistigkeiten beseitigt oder
wenigstens gemildert werden“ heißt es in einem der versandten
Kundtschreiben. Das ist gewiß nicht zu bestreiten. Es gibt
Imponderabilien, auch im Verkehr der Abgeordneten verchie-
dener Länder, die nicht übersehen werden sollten.

Wenn trotzdem die Beteiligung der deutschen Abgeordneten
so schwach ist, insonderheit aus dem bürgerlichen Lager, so liegt
die Erklärung dieser Tatsache sehr nahe. Die Berner Konfe-
renz fällt mitten in eine Zeit besonders angestrebter Rüstungs-
vermehrung. Diesseits und jenseits des Rheins liegt der Ver-
dacht allumane, daß trotz der gegenseitigen Versicherungen die
Zusammenkunft doch eine Abschwächung des Ernstes der gegen-
wärtigen Vollstimmung bewirken wird. Diesem Verdacht
mögen sich gerade diejenigen Abgeordneten nicht aussetzen, die
von der Notwendigkeit unserer Rüstungsvermehrung überzeugt
sind und deshalb überaus sorgfältig selbst; aber man soll nicht ver-
gessen, daß diese Bedenken wegfallen würden, wenn zu anderer
Zeit oder wenn gegenwärtig mit klarem Programm eine Ver-
ständigungskonferenz gleicher Art einberufen würde.

Niemand denkt bei uns in Deutschland daran, der Berner
Zusammenkunft etwas anderes als einen harmonischen Verlauf
und ein erfreuliches Ergebnis zu wünschen. Und wenn sie nur
der Vorläufer zu weiteren, umfangreicheren und klareren Ver-
ständigungsversuchen würde, wäre schon viel erreicht. Deshalb
wird die deutsch-französische Pfingsttagung von weitesten Krei-
sen unseres Volkes und von den nichtbeteiligten deutschen Abge-
ordneten mit aufrichtiger Sympathie verfolgt und sehr aufmerk-
sam beachtet werden.

(Telegramm.)

DT. Paris, 8. Mai. Eine Reihe französischer Künstler
und Schriftsteller fordert in einem Aufruf die zur Verständigungs-
konferenz nach Bern fahrenden französischen und deut-
schen Parlamentarier auf, folgende Grundlagen für die
deutsch-französische Annäherung zu schaffen:

1. Einstellung aller weiteren Rüstungen und Waffen-
fabrikationen in Frankreich und Deutschland; 2. schrittweise
Verminderung der Friedensstärke beider Armeen durch Nicht-
einstellung eines Teils des Jahrgangs 1914 in Frankreich
und Deutschland; 3. eine Verständigung über alle diejenigen
kulturellen Fragen, die den Frieden zwischen beiden Völkern
und damit deren Fortentwicklung hindern können.

Der Aufruf schließt mit den Worten: „Bewahrt Frank-
reich vor der törichtesten Vergrößerung seiner Armee und sorgt
dafür, daß bald die Stunde kommt, wo, wie Michélet sagt:
„Frankreich der Welt den Frieden verkündet“, um den
Traum Königs Heinrich IV. von den „Vereinigten Staaten
von Europa“ zu erfüllen.“

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. Mai.
Eine Neuregelung der postlagernden Sendungen zur
Verhütung des Mißbrauchs dieser Einrichtung steht bevor. In

der württembergischen Kammer teilt der Ministerpräsident
mit, daß noch in diesem Jahre ein gemeinsames Vorgehen
sämtlicher Bundesstaaten in dieser Frage zu erwarten sei.

Die Pfingsturlauber des 14. Armeekorps gehen mor-
gen Freitag nach der Heimat. Zahlreiche Sonderzüge sind
zur Beförderung derselben vorgesehen. Am heutigen Don-
nerstag nachmittag 1/3 Uhr ging ein Sonderzug mit Militä-
rurlaubern von Strassburg nach Stuttgart hier durch.

Wissenschaftliche Exkursionen. Ueber die Pfingstferien
veranstalten verschiedene Lehrer der hiesigen Technischen Hoch-
schule teilweise weit ausgebehnte Studienreisen, um ihren
Hörern Gelegenheit zu geben, ihre Kenntnisse in der modernen
Technik und Naturwissenschaft durch persönliche Augeninsich-
nahme zu bereichern. So unternimmt ein Teil Studierend-
er vom 9. bis 17. Mai eine Fahrt über Nürnberg-Bamberg (Schiff
bis) -Wien (von da Bahn) nach Wien. In Nürnberg werden
besucht die Siemens-Schuckertwerke, ebenso in Wien deren
Zentralwerk, die Unterstation Mariahilf und die Zentrale
Simmering, die Bahn Wien-Baden. Die Rückfahrt erfolgt
über St. Pölten-Mariazell-Salzburg-Ulm. — Vom 10. bis 15.
Mai macht Professor Dr. Paulke mit seinen Schülern eine
geologische Reise über den Schwarzwald, das Haussteiner
Tunnel bis in den Schweizer Jura. Thema: Grundgebirge
des Schwarzwalds, Granit, Gneiß, Carbon. — Professor Udo
Müller begibt sich mit Studierenden in die hessischen und han-
noverschen Forstereien; insbesondere wird Aufforstungsgebiet
der Lüneburger Heide besucht. Dauer: vom 13. bis 17. Mai.
— Professor Dr. Stita (chemische Technologie) macht einen
Ausflug ins rheinisch-westfälische Industriegebiet. Es werden
besucht die Farbenfabriken vorm. Bayer u. Cie. in Leverkusen,
die Aktiengesellschaft Friedr. Krupp in Essen, die Gewerkschaft
„Deutscher Kaiser“ in Hamborn, die Werke der Sprengstoff-
Aktiengesellschaft „Carbonit“ in Schlebusch bei Köln. Dauer:
13. bis 17. Mai. Die Reise und Fahrtkosten sind die denkbar
billigsten.

Naturwissenschaftlicher Verein. Am Freitag, 9. Mai, abends
8 1/2 Uhr, findet im kleinen oberen Saal des Museums (Eingang Rit-
terstraße, Torbogen) ein Vortrag des Herrn Privatdozenten Dr. Vogt
über: „Geometrie und Oekonomie der Biene“ statt.

Fortschritt. Volkspartei. Am Freitag, 9. Mai, abends 8 1/2
Uhr, wird im Saal III der Brauerei Schrenpp (Waldstraße) in einer
öffentlichen Versammlung Herr Justizrat Dr. Meyer-Frankfurt über
den „Notstand bei der Beschaffung 2. Hypotheken und deren Betei-
ligung“ sprechen. (Siehe Anzeige.)

Zum Arbeiterjüngertag in Karlsruhe. In der Angelegenheit
des an den Pfingsttagen hier stattfindenden Arbeiterjüngertages war
es bekanntlich bei den Voranschlagsberatungen zu einer heftigen Aus-
einandersetzung zwischen Oberbürgermeister Siegrist und der sozial-
demokratischen Fraktion des Bürgerausschusses gekommen, weil der
Stadttrat beschlossen hatte, das der Veranstaltung zuerst gewährte
Entgegenkommen erheblich einzuschränken und keine Ausdehnung
verschiedener Straßen vorzunehmen. Infolge dieses Verhaltens des
Karlsruher Stadttrats haben nach der „Mannheimer Volksstimme“
mehrere größere Mannheimer Vereine beschlossen, teils schon am 1.
teils am 2. Tage in der Frühe Karlsruhe zu verlassen, um die ihnen
noch übrig bleibende Zeit durch Ausflüge in die nähere und weitere
Umgebung von Karlsruhe zu verbringen.

Die hiesige Ortsgruppe des Bundes der Festbesoldeten hielt
vorgestern abend im gold. Adler ihre ziemlich gutbesuchte Hauptver-
sammlung ab. Den Jahresbericht erstattete der Vorsitzende, Stadt-

Um das Glück.

Roman von Anton Freiherrn von Perfall.
(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)
(6. Fortsetzung.)

Röschen nahm zaghafter als sonst ihre Stellung. Sie er-
schauerte heute mit Julius' Namen auf den Lippen und freute sich
so herzlich auf die Sitzung, auf seine schönen Worte, und als sie
ihre Toilette machte, blieb sie zum erstenmal in ihrem Leben
eine halbe Stunde lang vor dem Spiegel sitzen und weinte über
ihre häßliche, kleine Stumpfnase. Decato mußte sie dringend
ermahnen, ihn doch frei anzusehen.

Das war leichter gesagt als getan. Er lächelte schon so
verdächtig, gewiß hat er wieder etwas recht Komisches entdeckt,
oder waren es am Ende die plumpen Schnürschuhe, die ihn zum
Lachen reizten.

Sie zog sich krampfhaft zurück und strich den schwarzen, fal-
tentosen Rod zurecht.

Am Tische sah die Köchin, in ihren Roman vertieft, sie und
da einen Blick über das Buch hinweg auf Röschen werfend.

Da klopfte es, die Dienstmagd der Köchin. Die Schneiderin
setz unten zum Anprobieren. Frau Martins überlegte einen
Augenblick, doch sah sie Julius in der Arbeit vertieft, auf die
flehenden Blicke Röschens achtete sie nicht, sie klappte das Buch
zu, legte die Brille darauf und mit einem kurzen „Gleich komme
ich wieder, Röschen“, verschwand sie mit der Magd.

Julius arbeitete heftig weiter, die Mutter existierte über-
haupt nicht für ihn, er nahm nie Rücksicht auf ihre Gegenwart.
„Sie werden jetzt in die sogenannte Welt eintreten und
dieses Kostüm wohl an den Nagel hängen?“ begann er, eben
an dem breiten, weißen Kragen arbeitend, der Röschens Hals
umschloß. „Freuen Sie sich denn recht darauf?“

„Das wird wohl nicht so schlimm werden,“ erwiderte das
Mädchen. „Papa meint, es kostet zu viel, ich passe auch gar
nicht hinein, dazu gehört Geist und Geschick, und beides fehlt
mir. Allerdings, ein neues Kleid brauche ich schon, mit dem
geht's nicht weiter. Mama hat auch schon eines bestellt, braun
mit schwarzem Mißee.“

„So braun mit schwarzem Mißee? Na, das muß ja sehr
häßlich sein,“ meinte lächelnd Julius.
Lautlose Stille trat ein, von der Straße herauf tönte das
Gelärm der Großstadt.

„Sie lieben wohl Braun nicht?“ sagte plötzlich das Mäd-
chen, „es ist keine schöne Farbe.“
Julius freute sich innerlich über den Gedankengang Rös-
chens während des Schweigens.

„Es gibt keine an sich häßliche Farbe, es handelt sich nur
um ihre Zusammenstellung mit anderen Farben, um ihre
Stimmung: für Sie würde ich gerade nicht Braun wählen.“

„Was denn?“
„Blau weiß, rosa, junge Farben, die gleichsam noch im
Erblühen sind, wie Sie selbst.“

„Sie schmecken aber so leicht, meint Mama.“
„Mama? So! Das glaube ich, aber Sie selbst denken
doch nicht so praktisch, nicht wahr? Der Geschmack ist Ihnen
nicht ganz gleichgültig. Sie lieben doch auch das Schöne?“

Röschen wurde purpurrot und schweig.
„Eine schöne Landschaft, eine Blume, schöne Menschen,“
fuhr Julius fort, ohne seine Arbeit zu unterbrechen.
„Gute Menschen, ich meine, das ist wichtiger,“ entgegnete
sie mit leiser Stimme.

„Nun, und wenn sie dabei schön sind, so macht das doch
wenigstens nichts. Sie müssen ermüdet sein, setzen wir aus.“
Er steckte den Pinsel in die Palette und trat zurück, das
Bild betrachtend, Röschen damit veraleichend.

Sie wagte nicht aufzusehen, jetzt, wo sie allein mit ihm
war, das Wächterauge der Mutter fehlte, fühlte sie erst das
Preisgeben ihrer Persönlichkeit, es war ihr, als sei sie von nun
an mit unlöslichen Banden an diesen Mann gefesselt. Das be-
ängstigte sie, und doch hätte sie es nicht anders haben wollen.
Das Leben bei Vater und Mutter ohne diesen dritten Mann ihr
plötzlich unmöglich vor. Die finstere Wohnung mit den ge-
schmacklosen Möbeln, die einförmigen Gespräche, die langweiligen
Mutter Besuche, dagegen das lichtvolle Atelier mit seinem bunten
Allerlei, seinen interessanten Bildern, die so geheimnisvoll ent-
standen, um das Staunen der Welt zu erregen, das ewig Neue,
Wechselvolle, was es zu hören und zu sehen gab. Und er selbst,
der Künstler! So ganz anders als all die Menschen, mit denen
sie zu Hause verkehrte, die Kollegen ihres Vaters mit dem
Knastergeruch und den ernen Bureaumienen.

Julius zündete sich eine Zigarette an.
„So stehen Sie doch auf, fürchten Sie sich vielleicht vor
mir,“ er sah sich unwillkürlich um, „weil Mama nicht da ist? Da,
rauchen Sie auch eine, ganz leicht.“ Er reichte ihr das
Etui.

„Aber, Herr Decato, ein Mädchen ...“
„Aha, das macht gemächlich, probieren Sie es nur einmal,
s'ist keine Sünde und — es müßte Ihnen gut stehen — mir zu
liebe.“

Es zuckte ihr im Herzen, wie er das so innig sagte, mir zu
liebe!
Mit zögernden Fingern griff sie darnach, er reichte ihr seine
brennende Zigarette. Röschen kam nicht damit zustande, er
mußte ihr helfen, dann tat sie einen kräftigen Zug. Das
schmeckte wirklich gut, sie sah mit kindlichem Staunen den Rauch-
ringen nach.

Er hatte recht, das macht gemächlich; ihre Schemen schwand,
er kam ihr so kameradschaftlich vor.
(Fortsetzung folgt.)

berordneter Hofsekretär Manz, den Kassenbericht, der eine kleine Unübersichtlichkeit aufwies, der Schatzmeister Betriebsassistent Herr Hofsekretär Manz referierte anschließend über den außerordentlichen Bundestag in Berlin. Die Vorstandswahlen ergaben die einstimmige Wiederwahl des bisherigen Gesamtvorstandes. Der letzte Punkt der Tagesordnung „Bundtagswahlen 1913“ entfaltete eine recht lebhaft ausgeführte, in der u. a. als sehr erstrebenswert die Verringerung der Zahl der Beamtenspetitionen, mögliche Zusammenfassung dieser und Beschränkung auf die wichtigsten Forderungen bezeichnet wurde. Ferner soll an die politischen Parteien mit dem Ersuchen herantreten werden bei der Aufstellung der Kandidaturen die Beamtenschaft entsprechend zu berücksichtigen.

Der Arbeiterdiskussionsklub hielt Dienstag im Gemeindefaust der Südstadt einen gut besuchten und anregenden Diskussionsabend ab. Als Redner hatten sich die Herren Dr. Hellmuth und Dr. Rathje zur Verfügung gestellt. Nach begrüßenden und einleitenden Worten des Klub-Vorsitzenden, Herrn Dr. Fischer, behandelte zunächst Herr Dr. Hellmuth in fesselnder Weise das Jahr 1813 unter besonderer Berücksichtigung der damaligen Vorgänge und Verhältnisse in Baden. Am Schluß seines Vortrages gibt der Redner seiner Freude darüber Ausdruck, daß Baden nicht nur an dem großen Einheitskampf, sondern auch dem Befreiungskampf mitgewirkt habe. Der Vorsitzende des Klubs dankte dem Redner und erteilte sodann Herrn Dr. Rathje das Wort zu seinem anregenden Vortrag über „Das Jahr 1813 und die Arbeiterbewegung“. Er führte ungefähr folgendes aus: Stolz muß man vor allem sein, daß damals ein Zusammengehörigkeitsgefühl aller Stände Platz griff, ein Zusammengehörigkeitsgefühl, das wir nun in der Erinnerung jener großen Zeit hätten bewahren müssen. Aber es ist das Gegenteil eingetreten. Gerade die diesjährigen Feiern haben das deutsche Volk in einer Zerrissenheit gezeigt, wie wohl nie zuvor. Es ist eine Zerrissenheit, die beängstigend auf jeden Freund des Vaterlandes wirken muß, wenn er an die Zukunft desselben denkt. Laßt man beiseite, was heute z. B. aus dem Scharnhorstschen Gedanken geworden ist. Wir wollen doch ein Erinnern an jene Zeit feiern, uns vergegenwärtigen, was damals geschaffen wurde. Die Taten jener Zeit und jener Männer, wie Frhr. von Stein und Scharnhorst, stehen da und die Erinnerung bleibt uns und muß uns bleiben. Und jetzt hat die Arbeiterbewegung überall in Berlin, wie auch leider in Baden, in brüster Weise ihre Teilnahme an den Erinnerungsfeiern abgelehnt. Auch diesem Redner dankte in herzlichen Worten Herr Dr. Fischer und eröffnete sodann die Diskussion. Zuerst ergriff Herr Kiefer das Wort und hob vor allem hervor, daß auch bei Friedrich dem Großen ein deutsch-nationales Empfinden nicht allzusehr ausgeprägt war. Und dann in der Zeit der Erhebung. Erst als er es brauchte, lernte der König sein Volk kennen. Sodann ergriff Herr Kiefer das Wort und vertrat den Standpunkt, daß die ablehnende Haltung der Arbeiterbewegung den 1813-Feiern gegenüber berechtigt sei. Herr Höhn meint, man wolle durch die Feiern das Volk zum Militarismus und der Erziehung patriotischer Kräfte begeistern. Herr Prof. Helsing weist vor allem auf den heutigen Unterschied zwischen dem preussischen und badiischen Staat hin. Das Jahr 1813 hält er für die grandiosste Volkserhebung, die es wohl je gab. In längeren Ausführungen, die sich zuerst mit dem Vortrage des Herrn Dr. Hellmuth befaßten, verurteilte der Redner, dem sozialdemokratischen Standpunkt gerecht zu werden und von dieser objektiven Würdigung aus die Berechtigung dieses Standpunktes zu erweisen. Weiter sprach in der Diskussion noch die Herren Dietrich und Albrecht. In seinem Schlußwort wandte sich Herr Dr. Rathje gegen die verschiedenen Angriffe und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß in absehbarer Zeit doch noch ein Ausgleich zwischen den Anschauungen der verschiedenen Stände geschaffen werde. In vorgerückter Stunde konnte Herr Dr. Fischer den überaus anregend verlaufenen Abend mit warmen Worten des Dankes an Erschienenen und Redner schließen.

Die ersten Kirchen wurden heute vormittag in kleinen Quantitäten auf dem Wochenmarkt verkauft. Sie kamen aus Südfrankreich.

Hellesfest im Schloßgarten. Die anlässlich des Geburtstags des alemannischen Dichters J. F. Hebel an dessen Denkmal stattfindende Gedächtnisfeier findet am Montag, den 19. Mai, abends 7 Uhr, statt. Diese schöne Feier, die alljährlich hunderte von Menschen in den herrlichen Schloßgarten lockt, wird auch in diesem Jahre den altgewohnten Reiz ausüben; denn Vogel- und Blumenbau, ein edles Wort (Herr Stadtpfarrer Hindenlang wird die Gedächtnisrede halten) und dann das große Lied des „Karlsruher Niedertranzes“ unter der Leitung seines bewährten Dirigenten, Herrn Kapellmeister Cassimir, das alles lockt und ruft zur Frühlingsfeier an das Denkmal jenes Mannes, der in so herrlichen Worten warm und innig stets zu unserm Herzen zu sprechen wußte.

Die für den Stadtpark bestimmten Seelöwen, von denen wir kürzlich berichteten, sind gestern wohlbehalten aus dem Hagenbescher Tierpark in Stellingen dahier eingetroffen und ihrem nassen Elemente übergeben worden. Sie fühlen sich anscheinend recht munter und entwickeln einen vorzüglichen Appetit. Aber sich an diesen drohenden Gefahren amüsieren will, vermag nicht, ihnen einen Besuch abzustatten. Ihren „Wirkungskreis“ haben sie in einem mächtigen Wasserfaß beim Schwabwaldhause aufgeschlagen. Die Mittel zur Erwerbung der beiden Tiere haben in freigelegter Weise die Herren Brauereidirektor Kommerzienrat Karl Moninger und Brauereidirektor Stephan

Die große Kunstausstellung Stuttgart.
Von Arthur Dobst.

Stuttgart, 8. Mai. Unter glücklichsten Auspizien ist die schwäbische Residenz am heutigen 8. Mai in die Reihe der Kunststädte eingetreten, die diesem Prädikat durch ein eigenes Kunstgebäude nachdrücklich verliehen haben.

Einer der originellsten Bauten Deutschlands, Professor Theodor Fischer, hat es erbaut und wie alles, was er geschaffen, so trägt auch dieses der Munizipalität des Königs zu dankende Haus das Signum des Besonderen, Eigenwilligen, das läßt über alle Konvention und Tradition hinwegschreiten. Wie in allen solchen Fällen, so ist auch hier in Künstler wie in Laienkreisen ein heftiges Für und Wider entstanden. Aber wie sehr auch die Meinungen über das Äußere auseinander gehen, über das Innere herrscht nur eine Stimme des Lobes, die besonders am Tage der Eröffnung ein lebhaftes Echo fand. Man mag dort die organisch aus sich herausgewachsene Einheit vermissen, mag die Zerfahrenheit des Ganzen bemängeln und daneben noch mangelnde, was den geschlossenen Charakter stört, hier ist alles von zweckbewusster Sachlichkeit und höchster räumlich-künstlerischer Gestaltung. Ganz besonders schön ist die große Appellhalle, deren Krönung von außen auch zum Widerspruch reizend, von innen eine geradezu bezwingende Größe ausstrahlt.

Daß bei der Fülle der diesjährigen Ausstellungen für das als Kunstausstellungsstadt neue Stuttgart doch relativ viel gutes übrig geblieben ist, ist sehr erfreulich. Der Gesamteindruck ist vorzüglich und wenn auch manches schwache mit aufgenommen werden mußte, so hält viel hervorragendes die Balance. Karlsruhe hat die Elite seiner Künstler mobil gemacht und hinterläßt ausgezeichnete Eindrücke. Hans Thoma's beide Bilder verkünden in ihren sonoren Tönen ganz des Meisters abgeklärtes Schaffen. Schönleber hat zwei nicht sehr anspruchsvolle, aber qualitativ hochwertige Landschaften geschaffen, Wilhelm Trübner ein Bild aus seiner Frühzeit, ein wundervolles Wald-

Moninger dem Stadtrat zur Verfügung gestellt. Stadt und Bürgerschaft werden den edlen Spenden dafür herzlich danken.

Stadtkonzert. Morgen, Freitag, nachmittags 4 Uhr langiert die bekannte Leib-Dragoon-Kapelle unter Meißner's Leitung im Stadtpark. Das Programm, welches Raffinade von Verdi, Wagner, Strauß, Meyerbeer u. a. aufweist, ist geschmackvoll zusammengestellt. Der Besuch sei auch an dieser Stelle aufs wärmste empfohlen.

Festgenommen wurden: ein 16 Jahre alter Schloffer aus Sandhofen, welcher in einem hiesigen Gasthaus einen Zechbetrug verübte und außerdem ein Diebstahl entwendete, ein Arbeiter aus Stuttgart wegen Hausfriedensbruchs, sowie ein Dienstmädchen aus Neuwirt zum Strafvollzug.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 8. Mai. Die Einweihung des radiologischen Instituts findet am 24. Mai statt. Der Einweihungsfeier werden Kultusminister Boehm und Ministerialrat Schwoerer anwohnen.

Berlin, 8. Mai. Der in Ungarn beliebte Schriftsteller Andreas Garay hat seinen eine neue satirische Komödie unter dem Titel: „Menschen im Bade“ beendet. Das abendfüllende Stück beschäftigt nur 4 Personen und soll trotzdem von spannendster Wirkung sein. Die ungarische Aufführung des Stückes wird im Herbst im Sudapester Lustspielhaus erfolgen. Die deutsche Bearbeitung des Stückes besorgte der Schriftsteller Paul Felner. Das Stück gelangt demnächst durch den Atlantik-Verlag zum Versand an die deutschen Bühnen.

DK. Berlin, 8. Mai. (Privatteil.) Der bekannte Londoner Theaterdirektor und Schauspieler Sir Herbert Beerbohm Tree, der auch in Deutschland nicht unbekannt Dirigent Thomas Bedlam und Dr. Richard Strauß haben sich zusammengeschlossen, um dem Londoner Theaterpublikum „Ariadne auf Naxos“ vorzuführen. Die Oper gelangt in His Majesty's Theatre in acht Vorstellungen, die erste am 27. Mai, zur Aufführung.

Vom Frankfurter Kaiserpreis-Wettfingen.
(Telegramme.)

Der letzte Tag.

Frankfurt a. M., 8. Mai. Der Kaiser traf auch heute wieder — bei bestem Wetter — von Wiesbaden kommend, schon vor Beginn des Wettreitens ein, der um 9 1/2 Uhr schon seinen Anfang nahm, und begab sich wiederum zu den Preisrichtern.

In der Hofloge war das Prinzenpaar Friedrich Karl von Hessen erschienen, ferner die Umgebungen, die Spitzen der Behörden, die Vorstände der verschiedenen Festausstellungen, die Intendanten Graf Seebach (Dresden), Graf Bhlant (Kassel) und andere. Auf einem kleinen Tisch an der Logenbrüstung lag die Preisliste des Kaisers, auf zwei weiteren Tischen standen die sonstigen gestifteten 21 Ehrenpreise, Pokale, Schalen und Becher.

Es lagen auch Exemplare da von dem allgemeinen Erinnerungsgeldchen, das der Kaiser für alle an dem Festwettbewerb teilnehmenden Vereine gestiftet hat. Es sind Fahnenbänder in der Farbe des Bandes des Kronenordens, mit einer silbernen oder bronzenen Plakette, die ein „W II.“ und die Unterschrift „Frankfurt am Main 1913“ tragen.

Diejenigen mit der silbernen Plakette sind für Vereine bestimmt, die Preise erhalten; die anderen mit bronzenen Plakette für alle anderen Vereine.

Heute vormittag sang in der fünften und letzten Gruppe als erster Verein der Posener Rehrerergänger, der als der pflichtlich aller Teilnehmer lebhaft begrüßt wurde. Es folgten drei Berliner Vereine, abwechselnd mit den Potsdamer und Magdeburger Sängern.

Das Interesse des Publikums an dem Wettbewerb ist ständig im Wachsen. Die heilige Komposition bei den Dirigenten und Sängern immer wieder Gelegenheit, neue Auffassungen zu zeigen und immer wieder neue Qualitäten zu geben. Die angeschlossenen freigewählten Gesänge gaben ein farbenreiches Bild von der Lust und Liebe zur Sangestunst im deutschen Vaterlande.

Um 11 1/2 Uhr schloß alsdann das allgemeine Wettfingen. Der Kaiser hielt noch eine Zeit lang Cercle und fuhr dann zum Kommandierenden General, nachdem er sich vorher noch in das Goldene Buch der Stadt eingetragen hatte.

Der Kaiser hat heute das Frühstück beim Kommandierenden General des 18. Armeekorps, von Schenk, eingenommen.

Der engere Wettbewerb.

Die Preisrichter zogen sich zur Beratung zurück. Um 12 Uhr verkündete der wirkliche Geheim Oberregierungsrat

inneres von klassischer Ruhe und eine neuere Arbeit, bei der man immer wieder die Bilde zurückwendet zu der älteren. Alice Triebner ein Bildchen vom Starnberger See und von Schloß Hemsbach, dessen mit vollendeter Delikatesse zusammengefügtes Grau und Grün zu heller Bewunderung hinreißt. Vorzüglich vertreten sind noch Ludwig Dill, R. Hellweg und Heinrich Altherr, der nach Stuttgart Berufene. Mit solchen Mitteln wie sie hier gewaltig zum Durchbruch kommen, dürfte Altherr wohl bald zu den interessantesten im deutschen Kunstkonzept gehören. A. Lutz, Kallmorgen, Konz und Nagel dürften mit ihren Arbeiten der besonderen Beachtung sicher sein. Friedr. Fehr für sein ausgezeichnetes Stück Malerei. Jedenfalls tritt er hier als Sondererfolgs. Für die Karlsruhe Plakette treten ein Hermann Volz mit einem recht konventionellen Beethoren und einer ungleich besseren Statue Jugend und August Schreier mit mehreren Arbeiten von nobelster Linienführung und vollendeter Beherrschung des Materials.

Das Charakteristikum der ganzen Ausstellung ist die deutsche Kunst. München hat in Sind, Herterich, Habermann, dem hochtalentierten Lichtnerberger, in Puh, Erler und noch anderen alles in die Front treten lassen, was seiner Kunst heute die Physiognomie gibt. Berlin tritt nicht minder eintragsvoll in die Erscheinung. Ein prächtiger Corinth, der nicht gar so brutal wirkt, wie es lange des Künstlers Abjakt zu sein schien, glänzende Senogts, ein mit unglaublichem Raffinement hingeworfener Liebermann und auch eine Anzahl der jüngeren und jüngsten, es seien nur Brochusen und Pechstein genannt, üben ihre mehr oder minder faszinierende Wirkung aus. Für Dresden gaben Gotthard Kühn, der temperamentvolle Ferd. Dorsch, Otto Gusman und auch einige des Nachwuchses, unter dem Hans Kladler mit seinem wundervollen Bilde Landschaft mit Pferden hervortritt, ihre Visitenkarte ab.

Das Ausland tritt nur recht spärlich in die Erscheinung.

Dr. Schmidt vom Kultusministerium die vierzehn zum engeren Wettbewerb zugelassenen Vereine, in der Reihenfolge, wie sie durch das Los bestimmt waren: Sansjonci-Essen; Berliner Sängerverein; Concordia-Machen; Wiesbadener Männerergänger-Verein; Barmer Sängerverein; Concordia-Essen; Potsdamer Männerergänger-Verein; Schlögel und Eisen-Böhm; Viedertafel-München-Glabach; Männerchor Magdeburg; Rehrerergänger-Verein Posen; Männerergänger-Verein Köln; Männerergänger-Verein Essen und Rehrer-Ergänger-Verein Berlin.

Der Kaiser traf inzwischen um 1 Uhr 45 Min. vor der Festhalle wieder ein. Für die zum engeren Wettbewerb zugelassenen Vereine wurden sieben Trophäen bewilligt. Diese wurden den folgenden Vereinen zuerkannt: Sängerverein Krefeld, Duisburger Männerchor, Duisburger Sängerbund, Rheinland-Coblenz, Berliner Männerergänger-Verein, Männerergänger-Verein Dortmund und Männerergänger-Verein Erfurt.

Der sogenannte Stundenchor, welcher von den zum engeren Wettbewerb zugelassenen Vereinen innerhalb einer Stunde unter Klavier eingeübt werden muß, ist ein Wanderlied von Otto Rueder, komponiert von Eduard Behn.

Der Kaiser und das Prinzenpaar Friedrich Karl von Hessen erschienen um 2 Uhr wieder im Saal. Pagen und Ehrenjungfrauen hatten ihre Plätze auf der Freitreppe zur Kaiserloge eingenommen. Es begann alsdann sogleich das Abfingen des Stundenchores.

Der Wettbewerb im Stundenchor brachte folgendes Ergebnis:

Kaiserpreis: Berliner Rehrerergänger-Verein, 1. Preis Kölner Männerergänger-Verein, 2. Preis Concordia-Essen, 3. Preis Männerergänger-Verein Essen, 4. Preis Männerergänger-Verein Wiesbaden, 5. Preis Viedertafel München-Glabach.

Der Dank des Kaisers.

Frankfurt a. M., 8. Mai. Der Kaiser hat aus Anlaß des Gelangens des Kaiserpreises eine Anzahl Ordensauszeichnungen verliehen, so den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub dem Bürgermeister a. D. Dr. Varentz; den Roten Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife dem Ober-Bürgermeister Polig u. dem Geheimen Kommerzienrat R. von Passavant; den Roten Adlerorden 4. Klasse dem Stadtrat Konrad Binning, dem Kommerzienrat Beitz von Speyer, den Stadträten Dr. Meißner und Dr. Wöckl; den Kronenorden 3. Klasse dem Kommerzienrat E. Rabenburg und dem Rentner R. Klotz den Kronenorden 4. Klasse dem Postinspektor Armpow, dem Subdirektor F. von Kampst, dem Rechnungsrat Kollisch, dem Regierungsassessor Freiherr von Schumann und dem Ober-Stadtschreiber Seydler.

Der Kaiser hat sodann an den Ober-Präsidenten der Provinz Hessen-Nassau folgenden Erlaß gerichtet:

„Gelegentlich meiner Teilnahme an dem Wettbewerb deutscher Männerergänger-Vereine in Frankfurt am Main und an den Festspielen in Wiesbaden ist mir von der Bevölkerung der beiden Städte wiederum eine außerordentlich freundliche Aufnahme zuteil geworden. Die Aufregungen und Ausgebungen von Jung und Alt haben mich erneut erkennen lassen, welches Maß von Anhänglichkeit u. Zuneigung mir in diesem schönen Teile der Monarchie entgegengebracht wird. Die hier verlebten Tage reihen sich den bedeutungsvollen patriotischen Gedenktagen dieses Jahres würdig an und werden mir mit ihren erhebenden Eindrücken unvergänglich bleiben. Ich möchte nicht aus der Provinz scheiden ohne ihrer Bevölkerung für alle mir erwiesenen Freundlichkeiten und den Behörden, besonders auch den Göttinger-Berichtern für die teure Erfüllung ihrer oft schweren Dienstpflicht meinen wärmsten Dank zu sagen. Ich erlaube Sie, diesen Erlaß alsbald zur öffentlichen Kenntnis zu bringen. Wilhelm I. R.“

Der Kaiser hat ferner an den früheren Oberbürgermeister Dr. Adies folgenden Telegramm gerichtet:

„Unter dem erhebenden Eindruck des diesjährigen Wettreitens deutscher Männerergänger-Vereine in der prächtigen Festhalle der Stadt Frankfurt am Main gedenke ich gern ihres früheren Oberhauptes, dessen verdienstvollem großzügigem Wirken wir die ausgezeichnete Kunststätte zu verdanken haben. Ich bedauere sehr, daß Ihr Gesundheitszustand Sie diesmal von den Festlichkeiten fernhält und sende Ihnen meine herzlichsten Grüße und wärmste Wünsche für baldige Besserung.“

Vermischtes.

Köln, 8. Mai. (Tel.) Die Voruntersuchung gegen den wegen Veruntreuung verhafteten hiesigen Rechtsanwält, Justizrat Wendeker, ist beendet. Der Angeklagte wird sich am 11. Juni vor der Kölner Strafkammer wegen Veruntreuung zu

Aber ein Saal mit modernen Franzosen, den in dankenswerter Weise Prof. Adolf Hölzel zusammengebracht hat, vermittelt ja reiche Genüsse, daß man kein Mantel verpürt. Janet und Monet, der letztere mit seiner Seinerbrüde, die einfach superb ist; Sisley, Gauguin, Renoir und van Gogh, sie alle sind als Verführer einer auf das Höchste gesteigerten malerischen Kultur mit typischen Werken zu finden.

Die Plastik ist über die ganze Ausstellung verteilt und findet in dem anregenden Garten eine reizvolle Fortsetzung. Vom guten Durchschnitt bis zu den packenden Kraftentfaltungen Rodins und Minnes und Mehnerts, zieht sich die Linie. Und wie hier, so fühlt man auch in der reich besetzten graphischen Abteilung das gewaltige Ringen der Kunst unserer Tage. Führt man die tausendfältigen Formen, die für die Kunst geschaffen sind. Dort bei einem Joseph Vhl die von genialer Schwere belastete Freude am Höhen. Schönen, hier bei Bechstein oder Dieterle ein mildes Sichaussleben in unausgegorenen Vorstellungen.

Sicher ist die Stuttgarter Kunstausstellung bietet viel, ja alles, was eine Kunstrevue bis zum heutigen Tage überhaupt zu bieten vermag.

(Telegramm.)

Stuttgart, 8. Mai. Die Eröffnung der Großen Kunstausstellung Stuttgart erfolgte heute Vormittags 11 Uhr in Anwesenheit des Königs.

In der König-Wilhelm-Halle hatte sich dazu eine glänzende Versammlung geladener Gäste eingefunden; unter ihnen der Ministerpräsident und die Staatsminister, die Hofstaaten, die Spitzen der Hofchargen, hohe Militär- und Staatsbeamte, der Präsident der Zweiten Kammer, sowie zahlreiche Mitgliedsbeider Ständekammern; Bürgermeister und Vertreter der Stadt, sowie die Künstlerwelt.

verantworten haben. Angehlich soll es sich um Verurteilungen in Höhe von mehr als einer Million Mark handeln und der Angeklagte einen großen Teil seiner Verletzungen zugezogen haben.

Wien, 8. Mai. (Tel.) Gestern wurde der Prozess gegen die Hochstaplerin Anna Wurm, die unter dem Namen einer Gräfin Sartheim Millionen-Betrügereien verübte, beendet. Die Wurm, die schwer hysterisch und vorübergehend auch sinnlos verwirrt ist, wurde von den Geschworenen wegen Sinnesverwirrung freigesprochen.

Wien, 8. Mai. (Tel.) Uweit Neuwaldweg kürzte ein mit einem Offizier und 12 Soldaten besetztes Militärautomobil in einen Chauffeurgraben. Der Offizier wurde leicht verletzt. Drei Soldaten wurden mit ernstlichen Verletzungen ins Garnisonslazarett verbracht.

Kälte-Nachfall.

Beuthen (Schlesl.), 8. Mai. (Tel.) In der vergangenen Nacht ist in ganz Oberschlesien erneut Schneefall eingetreten. Der Schnee blieb auf den Dächern und auf den Straßen liegen.

Paris, 8. Mai. (Tel.) Aus zahlreichen Gegenden Frankreichs, insbesondere aus den Süddepartements, wird berichtet, daß die Nachfröste der vergangenen Monate großen Schaden in Gärten und Weinbergen verursacht haben. Namentlich soll das Obst der Kirschen, Pfämen, Pfirsich- und Apfrosenbäume fast vollständig vernichtet sein.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Nach, 8. Mai. (Privat-Tele.) Der wegen der Essener Spionage-Angelegenheit verhaftete Hotelier Miere ist wieder entlassen worden.

Wien, 8. Mai. (Privat-Tele.) Wie verlautet, wird Kaiser Wilhelm Kaiser Franz Josef in Zähl einen eintägigen Besuch abstaten. Für diesen Besuch ist die Zeit zwischen dem 12. und 14. August in Aussicht genommen. Hierauf begibt sich Kaiser Wilhelm zum Gegenbesuch des Herzogs von Cumberland nach Gmunden, wo er auch an den von dem Herzog gegebenen Jagden teilnimmt. Die genaue Feststellung des Reiseprogramms erfolgt nach den zwischen den Hofmarschallämtern geführten Verhandlungen in aller nächster Zeit.

Paris, 8. Mai. (Privat-Tele.) Die in Kofesort stationierte Torpedoschliffe ist aufgelöst worden. Sechs Torpedoboote werden dem Geschwader von Cherbourg zugeteilt während ein Torpedojäger nach Brest kommandiert wird.

Nancy, 8. Mai. In der vergangenen Nacht entstand in einem hiesigen Lokal ein Streit zwischen einem Franzosen und einigen Deutschen. Während der Auseinandersetzung kam es zu einem Handgemenge, wodurch das Geräusch entstand, es handle sich um einen Zwischenfall, der auf diplomatischem Wege erledigt werden müsse. Die Unternehmung ergab jedoch, daß es sich lediglich um eine harmlose Geschichte handelt und es steht noch gar nicht fest, ob die Beteiligten wirklich Deutsche sind.

London, 8. Mai. (Privat-Tele.) Aus Panama ein- getroffene Nachrichten besagen, daß die Erdstürze am Panama-Kanal, namentlich bei Colobra sich in beunruhigender Weise wiederholen. Der Durchstich Colobill ist vollkommen geschlossen worden. Da jetzt die Regenzeit beginnt stehen weitere Schwierigkeiten bevor; man befürchtet auch Erdstürze bei Cuzajada.

Newport, 8. Mai. Der gemeldete Aufruhr in Syrakuse (Newport) ist doch schlimmer, als die ersten Meldungen vermuten ließen. Mindestens 50 Personen sind verwundet. Ueber die Stadt ist der Belagerungszustand verhängt. Die Straßen sind mit Militär besetzt. Der italienische Konsul bemüht sich seine Landsleute, die den Aufruhr verursachten, von Gewalttätigkeiten abzuhalten.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

Zur allgemeinen Lage.

Wien, 8. Mai. Die Entspannung ist eine vollständige und das Gefühl der Erleichterung in der ganzen Bevölkerung ein allgemeines.

Als die letzte Welle, die den politischen Horizont bedeckt, wird die bevorstehende Auseinandersetzung Serbiens und Bulgariens betrachtet, doch ist man überzeugt, daß auch dieser Streit friedlich geschlichtet werden wird. Die vorgestern noch so brennende albanische Angelegenheit bereitet der Öffentlichkeit kein Kopfzerbrechen mehr. Es ist bekannt, daß Italien den Wunsch hat, daß der künftige Souverän Albanien ein Muhammedaner sei, da es fürchtet, daß ein christliches Staatsoberhaupt sich vornehmlich auf den katholischen Norden Albanien stützen und allzusehr den österreichischen Einflüssen unterliegen würde.

Wien, 8. Mai. Die „Nationalzeitung“ zitiert eine Meldung der „Neuen Fr. Presse“, nach der sich der russische Minister des Aeußeren, Sajanow, einem Vertreter des „Don“ gegenüber dahin äußerte, daß die Entscheidung der noch schwebenden Fragen umso schneller und zuverlässiger eintreten werde, als ein hoher russischer Gast (der Zar) bald in Berlin eintreffen werde. Dieser Besuch wird als ein wichtiger Moment zur Annäherung der Triple-Entente an den Dreieund in der europäischen Politik angesehen.

Konstantinopel, 8. Mai. Von serbischer Seite bemüht man sich hier, die Zurückberufung der türkischen Truppen Effads aus Albanien rückgängig zu machen und die Türkei für die Idee eines türkischen Albanien unter der Oberheit des Sultans zu gewinnen. Die russische Diplomatie soll diese Bestrebungen unterstützen; die Pforte zeigt sich allerdings abgeneigt.

Konstantinopel, 8. Mai. Ueber das Küstengebiet des Visajets Smirna ist der Belagerungszustand verhängt worden.

Vom Kreuzer „Samidje“.

Alexandria, 8. Mai. Der türkische Kreuzer „Samidje“, der am 8. April den Suez-Kanal durchfuhr, kreuzt immer noch im Roten Meer. Zuletzt hat er in Kamaran Kohlen eingenommen. Das aus einem Kreuzer und drei Torpedobooten bestehende griechische Geschwader vor Port Said macht vorläufig keine Rückkehr in das Mittelmeer unmöglich.

In Serbien.

Semlin, 8. Mai. (Meldung der Press-Centrale.) In kaufmännischen und industriellen Kreisen Serbiens herrscht infolge des langen Balkanrieges der größte Notstand und die lebhafteste Besorgnis, daß nach Ablauf des Moratoriums unzählige Insolvenzen und eine allgemeine finanzielle Krise eintreten werden. Das Moratorium erlischt 45 Tage nach erfolgtem Friedensschluß. Die serbischen Banknoten sind in letzter Zeit auffallend im Kurs gesunken, sodaß jetzt in Belgrad für 100 Kronen 115 Dinar gezahlt werden, während man früher für 100 Kronen nur 105 Dinar erhielt.

Verhandlungen auf dem Balkan.

Belgrad, 7. Mai. Es verlautet, daß zwischen der serbischen und der bulgarischen Regierung in der serbisch-bulgarischen Grenzfrage ein grundsätzliches Einverständnis erzielt worden sei und daß gegenwärtig Verhandlungen über die Festsetzung der genauen Grenzlinie geführt würden.

Brada“ meldet, daß gestern in Kumanowo zwischen der Geistlichkeit des Patriarchats und des Erzhats eine Einigung erzielt wurde und daß danach die dort bestehende Spaltung zu Gunsten der serbischen Kirche beigelegt worden sei. Das Blatt gibt dem Wunsch Ausdruck, daß die übrigen beteiligten Orte dem Beispiel Kumanowos folgen möchten.

Belgrad, 8. Mai. Hier wird behauptet, daß die Unnachgiebigkeit der bulgarischen Regierungstriebe auf gehört habe und eine prinzipielle Einigung in der Grenzfrage erzielt wurde. Bulgarien sei bereit, im Interesse des Bierbundes den berechtigten serbischen Forderungen Rechnung zu tragen.

Sofia, 8. Mai. Zwischen dem Ministerpräsidenten Geshow und dem griechischen Gesandten finden seit einigen Tagen Beratungen über den Ausgleich der Differenzen zwischen Bulgarien und Griechenland statt. Wie verlautet, hat der Gesandte dem Ministerpräsidenten versichert, daß zwischen Serbien und Griechenland kein Sonderabkommen bestehe, dessen Spitze sich gegen Bulgarien richten würde.

Das Statut für Albanien.

Wien, 7. Mai. Die „Neue Fr. Pr.“ erhält von kompetenter Stelle die Darstellung des der morgigen Sitzung der Londoner Botschafterkonferenz vorzulegenden Statuts für das künftige Albanien.

Die wichtigste Frage ist zunächst die Schaffung einer nationalen Gendarmerie, zu deren Organisation und Ausbildung fremdländische Offiziere herangezogen werden müssen. Hand in Hand mit der Lösung dieser Frage geht die finanzielle Frage. Da Albanien aller Geldmittel entblößt ist, soll dem neuen Staat eine Anleihe gewährt werden, entweder von Oesterreich-Ungarn in Form eines Vorstufes auf die vorausschätzlichen Einnahmen Albanien, oder es wird eine internationale Anleihe unter Garantie Oesterreichs und Italiens gemacht werden, um dem neuen Staat Einnahmequellen zu verschaffen.

Es wird zunächst das Steuerwesen zu regeln sein, was eine der schwierigsten Fragen des ganzen Komplexes ist. Hier hielt der Entwurf ungefähr sich an das Beispiel der Justizpflege in Ägypten. Weiter wird in dem Entwurf die Errichtung von Schulen, die Anlage von Straßen, der Ausbau von Häfen und die Erbauung von Eisenbahnen vorgezogen. Als wichtigste der Eisenbahnlinien kommen die von Balona nach Monastir oder von Durazzo nach Westüb in Betracht. Von letzterer soll eventuell über Kumanowo nach Küstendil eine Fortsetzung gebaut werden.

Erst nach der Regelung dieser Fragen wird die Frage des künftigen Oberhauptes zur Lösung gelangen.

Wien, 8. Mai. Wie die „Albanische Korrespondenz“ meldet, vertrieben nach dem Abzug der serbischen Truppen aus Alessio die Wikriditen und Malissoren die noch dort befindlichen Montenegroer und hielten die albanische Flagge.

Die Friedenspräliminarien.

Sofia, 8. Mai. (Privat-Tele.) Der von den Mächten vorgelegte Text des Präliminariens wurde vom Ministerpräsident, dem der von Adrianopel heimgekehrte Sobranpräsident Dr. Danew beizuhute, für annehmbar erklärt. Der Ministerpräsident erschien darauf beim König in längerer Audienz.

Sofia, 8. Mai. (Privat-Tele.) Betreffs des Friedens-Präliminar-Entwurfs dürften die Verbündeten einige, dem Wesen nach unbedeutende Zusätze vorschlagen. So dürfte Bulgarien verlangen, daß in dem Entwurf die neue Grenzlinie Midia-Enos bereits jetzt städte- und ortsweltweise bestimmt werde. Weiter dürfte es sich die meistbegünstigte Behandlung sichern wollen.

Zur Pariser Finanzkommission.

Paris, 8. Mai. (Meldung der Press-Centrale.) Der Beginn der internationalen Finanzkonferenz ist abermals hinausgeschoben worden. Wie von informierter Seite er-

lärt wird, dürfte ihre Eröffnung keinesfalls vor dem 20. Mai stattfinden.

Telegraphische Kursberichte

vom 8. Mai.

Table with multiple columns listing various financial instruments and their prices, including items like 'Frankfurt a. M.', 'Bad. Anl.', 'Deutsche Gold', etc.

Konkurie in Baden.

Tauberbischofsheim. Nachlaß Josef Diez in Unterbalbach und dessen Witwe Sofie geb. Ehrlich. Konkursverwalter Rechtsanwalt Neumann hier. Konkursforderungen sind bis zum 17. Mai 1913 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Donnerstag, 29. Mai 1913, vormittags 10 Uhr.

Auswärtige Todesfälle.

Emmendingen. Julius Antele, 69 Jahre.
Einsheim. Ernst Morano, 55 Jahre.
Offenburg. Alois Rheinboldt, Kaufmann, 42 Jahre.
Konstanz. August Mäulen, Schlosser, 64 Jahre.

Advertisement for 'Schutz vor Ansteckung' featuring an illustration of a man and a bottle of 'Formamin' medicine. Text includes 'besonders zur Zeit der Erkältungen' and '10000 Aerzten empfohlen'.

Zum Feste

Ist jede Hausfrau darauf bedacht, einen wohlgelungenen, selbstgebackenen Festkuchen auf den Kaffeetisch zu bringen. Sie wird stets Ehre mit ihrem Kuchen einlegen, wenn sie dazu das echte Dr. Decker's Backpulver „Badiu“ verwendet. (Der Name „Badiu“ ist gesetzlich für Dr. Decker's Fabrikate geschützt und darf nicht nachgemacht werden.)

Dr. Decker's Festkuchen.

Zutaten: 500 g Mehl, 1 Päckchen von Dr. Decker's „Badiu“, 200 g Butter, 200 g Zucker, 1/2 bis 1 Liter Milch, 5 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 150 g Rosinen, 150 g Korinthen, ein halbes Päckchen von Dr. Decker's Vanillin-Zucker, Salz nach Geschmack.
Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Vanillin-Puder, Eigelb, Milch, Mehl, dieses mit dem Badiu gemischt, hinzu und zuletzt die Rosinen, Korinthen, Salz und den Fondance. Fülle die Masse in die gefettete Form und backe bei 150 Grad C. 1 bis 1 1/2 Stunden.

Badische Chronik.

3 Karlsruhe, 8. Mai. Man schreibt uns: Um eine rücksichtsvollere Behandlung von Gewerbe, Handel und Industrie in der Steuer- gesetzgebung anzubahnen, hat der badische Landesverband des Hansa- Bundes eine umfassende Aufklärungsstätigkeit begonnen.

0 Karlsruhe, 8. Mai. Wie aus den amtlichen Nachweisungen über den Stand der Maul- und Klauenseuche hervorgeht, ist das Großherzogtum Baden Seuchenfrei.

4 Hagsfeld (A. Karlsruhe), 8. Mai. Kürzlich veranstaltete der hiesige Liberale Volksverein einen Lichtbildvortrag über die Befreiungskriege von 1813, zu welchem Herr Professor Chret aus Karlsruhe gewonnen werden konnte.

8 Durlach, 8. Mai. Die Einwohnerzahl der Stadt Durlach hat jetzt das 15. Tausend überschritten. Die Stadt zählte am 1. Mai 15,021 Einwohner.

8 Pforzheim, 8. Mai. Nach langem, schwerem Leiden starb heute nacht einer unserer bekanntesten Mitbürger, Herr Scheideanstaltsbesitzer Adolf Schäfer, ein Mann, der sich nach den verschiedensten Richtungen in den Dienst der Allgemeinheit gestellt hatte.

8 Pforzheim, 8. Mai. Wegen eines hier verübten Betruges ging der Zahntechniker Jankisch flüchtig. Durch die hiesigen Zeitungen suchte er einen tüchtigen, im Löten gewandten Mann gegen gute Bezahlung. Er fand diesen auch und verlangte von ihm eine Kaution von 1500 Mark für den Fall, daß dieser bei ihm in seiner Abwesenheit sich Veruntreuungen zuschulden kommen ließe.

1 Mannheim, 8. Mai. Die Rheinhardt-Bahn-Gesellschaft will nach Fertigstellung der elektrischen Linie Mannheim-Bad Dürkheim sich mit dem Projekt befassen, diese Linie mit der Neustadt-Landauer Bahn zu verbinden bzw. einen Anschluß herzustellen.

8 Heidelberg, 8. Mai. Großherzogin Luise traf gestern nachmittag um 3/4 Uhr zum Besuch der Königinwitwe Sofia von Schweden im Schloßhotel ein, wo sie den Tee einnahm.

8 Weinheim, 8. Mai. Anlässlich der Wachenburg-Feier 1913 wurde vom Alt-Herren-Verband ein silberner Gedenktaler herausgegeben, der in der Kunstanstalt von W. W. Wilhelm, A. S. Bavariae-Stuttgart (i. F. Stuttgarter Metallwaren-fabrik) modelliert und geprägt wurde.

8 Rastatt, 8. Mai. In Rotenfels feierten der Forstwart Greif und seine Ehefrau und in Büschweiler die Landwirte Eheleute M. Westermann I. das Fest der goldenen Hochzeit.

8 Dettigheim (A. Rastatt), 8. Mai. Das Volksschauspiel wird am 25. Mai mit der diesjährigen Aufführung von Schillers „Wilhelm Tell“ beginnen. Die Szenerie ist vollständig erneuert; die Bühne wurde vielfach erweitert, insbesondere ist die Alpenlandschaft weiter zurückgerückt und bedeutend erhöht.

8 Ahern, 8. Mai. Gestern begingen Oberlehrer Augler und seine Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit. Um 1/10 Uhr vormittags fand eine kirchliche Feier statt, an der sämtliche Schulkinder teilnahmen.

8 Offenburg, 8. Mai. Hier starb nach längerem Leiden Kaufmann A. Rheinboldt, ein Bruder des Finanzministers Dr. Rheinboldt, im Alter von 42 Jahren.

8 Schallstadt (A. Freiburg), 8. Mai. Bei der gestern hier vorgenommenen Bürgermeisterwahl wurde Herr Gemeindevorsteher und Bezirksrat Albert Stork mit 99 von 103 abgegebenen Stimmen zum Bürgermeister gewählt.

8 Schopfheim, 8. Mai. Der Geburtsstag des alemannischen Dichters Joh. Peter Hebel, geb. 10. Mai 1760, wird an verschiedenen Orten des Oberlandes festlich begangen werden. Die Hauptfeier, eine sogen. „Hebelmüll“, findet, wie alljähr-

lich, in seinem Heimatsort Hausen i. Wiesental statt. Bis jetzt sind außerdem Hebelfeiern vorgeesehen in Vörsach, Mühlheim und Hertingen.

4 Hornberg, 8. Mai. Am 22. und 23. Juni d. Js. findet hier der 32. Badische Pioniertag statt. Die Tagung wird durch die Bemühung des Festausschusses der Pioniervereinigung Schwarzwald-Kinzigtal ein besonderes festliches Gepräge erhalten.

8 Furtwangen, 8. Mai. Für die Gemeinden Höhen-schwand, Tiefenhäusern und Amrisgswand ist ein national-liberaler Verein gegründet worden.

4 Bränningen (A. Donaueschingen), 8. Mai. Gestern vormittag fand auf Antrag der Bürgervereinigung unter Leitung von Gemeindevorsteher Wintermantel eine Bürgeraus-schuss-sitzung statt, in welcher über den Rekurs gegen die Entscheidung im Disziplinarverfahren gegen Bürgermeister Bertzke Beschlüsse gefasst wurden. Die 8 anwesenden Gemeindevorsteher stimmten geschlossen dagegen und von den Bürgeraus-schussmitgliedern 17, die übrigen 25 dafür. Das Stimmenverhältnis ist 25 zu 25. Demnach unterbleibt der Rekurs.

8 Stetten a. L. M., 8. Mai. Auf dem neuen Truppenübungsplatz des badischen Armeekorps herrscht nun reges militärisches Leben. Letzter Tage sind die ersten Infanterie-Regimenter (169 und 170) aufgezogen. Den Sommer über üben insgesamt 13 Regimenter und ein Pionier-Bataillon der Zeit nach wie folgt: Vom 2. bis 21. Mai Regiment 169 und 170, 14. bis 21. Mai Pionier-Bataillon Nr. 14, 28. Mai bis 10. Juni ein Reserve-Infanterie-Regiment, 12. bis 27. Juni Inf.-Regt. Nr. 142, 14. bis 27. Juni Inf.-Regt. Nr. 112, 30. Juni bis 17. Juli Inf.-Regt. Nr. 111 und Füsilier-Regiment Nr. 40, 21. Juli bis 7. August Inf.-Regt. Nr. 113 und 114, 11. August bis 30. August Grenadier-Regiment Nr. 110, 13. bis 30. August Grenadier-Regiment Nr. 109, 3. bis 16. September ein Reserve-Infanterie-Regiment, 12. bis 29. Oktober ein Reserve-Infanterie-Regiment.

8 Radolfzell, 8. Mai. Heute früh ereignete sich hier eine furchtbare Bluttat. Gegen 4 Uhr morgens schlich sich der von seiner Frau getrennt lebende 53jährige Schreiner Johann Georg Graf durch das Küchenfenster in die Wohnung seiner früheren Ehefrau, überfiel sie mit ihren Kindern in einem Zimmer schlafende Frau und ver-setzte ihr mehrere Stiche in die Brust und Hüftengegend. Die Stiche waren derart schwer, daß die Frau gegen halb 6 Uhr im Krankenhaus starb. Der Täter, der seine Frau schon des öfteren mit dem Tode bedrohte, ist flüchtig.

Anerkannt beste Qualität - Zahnbürsten - Emil Vogel, Hoff. Nachf., Bürstenfabrik, 3 Friedrichsplatz 3

ADLER Automobile - Fahrräder und Schreibmaschinen! - Erstklassige Fabrikate - Fabrikniederlage: Alwin Vater (Inh. Adam Brecht), Zirkel 32. Man verlange Katalog.



Herren-Matelot - engl. Rustic (Hauptmode) Mk. 1.90 2.50 3.- 3.80 4.50 bis 13.- Pedal und sonstiges Geflechte Mk. 1.25 1.75 2.50 3.50 4.80 bis 24.- Knaben-Mascot- und Panama-Form 60 85 1.25 1.75 2.- 2.50 bis 6.50 Kinderhüte 95 1.50 1.80 2.50 3.80 bis 18.- Herren-Panama-Form 1.50 2.50 3.50 4.80 bis 9.50 Eleganteste Neuheiten in Formen und Geflechten Aparte Garnituren Feinste erstklassige Fabrikate in jeder Preislage, auch den billigsten, das Beste. Spezialität: Gediegene vollkommene „Männerformen“ federleicht.

Wetterbericht des Zentralfur. i. Meteorologie u. Hydrographie vom 8. Mai 1913.

Die kurze niedrigen Druckes, die sich gestern über Deutschland hinwegzog, ist verschwunden und das Hochdruckgebiet, das noch Nordosteuropa bedeckt, hat sich weiter südwärts weit in das Binnenland hinein ausgedehnt; hier ist deshalb Aufklaren erfolgt und Nachtsfröste sind aufgetreten. Im Westen der britischen Inseln ist eine ziemlich tiefe Depression erschienen, die sich wohl vorerst bei uns nicht geltend machen wird; es ist deshalb zunächst noch heißeres, untertags warmes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Mai, Barometer, Thermometer, Wind, etc. Data for 7. Nachts, 8. Morg., 8. Mitt.

Höchste Temperatur am 7. Mai 10,9 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 1,1 Grad. Niederschlagsmenge am 8. Mai, 7,26 Uhr früh, 2,0 Millimeter.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 8. Mai früh: Triest wolkenlos 15 Grad, Florenz wolkenlos 15 Grad, Rom wolkenlos 11 Grad, Cagliari wolkenlos 13 Grad, Brindisi wolkenlos 14 Grad.

Advertisement for 'Unsere Marine' 2 Pf.-Cigarette. Includes image of a ship and text: 'Im Genuß liegt der Wert! „Unsere Marine“ 2 Pf.-Cigarette. Georg A. Iasmatzki A.-G., Dresden. Größte deutsche Cigarettenfabrik.'

Geschäftliche Mitteilungen. Schon am 4. Juni findet die Ziehung der Bad. rote Kreuz-Geld-Lotterie statt. Zur Verlosung kommen, trotzdem die Loszahl um 20.000 vermindert wurde, 3328 Geldgewinne und 1 Prämie bar ohne Abzug im Betrage von 37.000 M., der mögliche Höchstgewinn beträgt 15.000 M. Da der Erlös der Lotterie einem edlen einheimischen Unternehmen zufließt, so ist gewiß Jeder gerne bereit, durch Kauf eines oder mehrerer Lose dieses Unternehmens zu unterstützen. Lose à 1 M., 11 Lose 10 M. sind bei Lotterie-Unternehmer R. Stürmer, Straßburg i. E., Langstr. 107, Filiale Rehl a. Rh., Hauptstr. 47, und den bekannten Losverkaufsstellen zu haben. Näheres befragen die Anzeiger.

Herren-Strohhüte

Wir haben die Saison eröffnet mit einer Auswahl von zirka 14000 Stück (- Vierzehn Tausend -) Stroh- u. Panama-Hüten für Herren, Knaben und Mädchen. Diese Auswahl spricht für sich selbst und die Preiswürdigkeit

Hut-Mode-Haus Wilh. Zeumer Großh. Hoflieferant Kaiserstrasse 125/127.

BEMERKENSWERTE VORTEILE

finden Sie beim Einkauf von **Waschblusen** bei Berücksichtigung meiner Sonder-Auslagen. Jede Bluse wird ohne Preiszuschlag bis Grösse 54 geliefert und kann auf Wunsch anprobiert werden.

7866

Waschbluse	in hübschen Farben mit Tüllpasse	95
Waschbluse	weiß Batist, m. hübschem Einsatz	1.15
Waschbluse	weiß Batist, encour mit reicher Passengarnitur	1.35
Waschbluse	moderne Streifen, mit Paspelgarnitur	1.45
Waschbluse	grau weiß gestreift, solid. Geschmack	1.95
Waschbluse	weiß Batist, mit modern. Klöppelgarnitur	2.25
Waschbluse	weiß Batist, m. Tüllpasse und reicher Stickerei	2.30
Waschbluse	coul., imit. Leinen mit Flachstickerei	2.35
Waschbluse	dunkelgemustert — mit Faltengarnitur	2.40
Waschbluse	weiß Batist mit aparter Faltengarnitur	2.50

Waschbluse	weiß Batist mit Rücken-garnitur u. breiter Flachstickerei	2.60
Waschbluse	weiß Batist, besonders reich garniert	2.70
Waschbluse	weiß Batist mit Rücken-garnitur u. Faltenverzierung	2.90
Waschbluse	wB. Seidenbatist, Schulter-garnitur und reiche Flachstickerei	2.95
Waschbluse	weiß Seidenbatist, Rücken-garnitur, sow. Valenciennes-u. Stickereinsätze	3.40
Waschbluse	weiß Voile mit apartem Einsatz	3.60
Waschbluse	weiß Seidenbatist, encour, apart ausgeführt	3.75
Waschbluse	weiß Seidenbatist, encour mit eleg. Stickereinsätzen	3.90
Waschbluse	im. coul. Leinen, encour mit reicher Flachstickerei	3.90
Waschbluse	weiß Seidenbatist, encour mit besond. apart. Garnit.	4.20

Schwarze Satinbluse	mit reicher Faltengarnitur	3.60
Schwarze Satinbluse	mit Kunststickereinsätzen und Faltengarnitur	3.90
Satinbluse	schwarz-weiß gestreift, elegant ausgeführt	4.80
Waschbluse	imit. coul. Leinen, encour mit aparter Verzierung	4.90
Schwarze Satinbluse	encour, Ausschnitt m. Hohlsaumgarnierung	4.90
Schwarze Satinbluse	mit reichen Kunststickereinsätzen	5.90
Waschbluse	weiß Voile, reich mit Klöppel- und Stickereinsätzen verziert	5.80
Waschbluse	weiß Voile, eleg. gest., sow. mit Valenciennes-Einsätzen	5.90
Waschbluse	weiß Voile, mit gestickter Passe u. ap. Faltengarnit.	8.40

Doppelte Rabatt - Marken gewähre ich bis Pfingsten auf **Handschuhe** und **Strümpfe**.

PAUL

Große Sonder-Auslagen in **Modewaren** zu **staunend billigen Preisen**.

Telephon 480.

BURCHARD

Kaiserstrasse 143.

Auf! Zu Heinrich Stolls Vergnügungspart **Ueber Pfingsten zum Arbeiterjüngertag**

Auf! ist Heinrich Stolls Vergnügungspart an der Durlacher-Allee gegenüber dem neuen Wehplan, Kassehalle der Straßenbahn zum erstenmal geöffnet.

Auf! Indem ich stets bestrebt bin, als Schaustellungs-Unternehmer dem geehrten Publikum das Neueste und Interessanteste zu bieten, so kommen folgende Geschäfte zur Aufstellung: **Karussell, Sicherheitschaukel, Zuckerbude, Wasselbude** etc., sowie sonstige Schenkwirtschaften.

Ich glaube, das geehrte Publikum wird auch diesmal recht zahlreich meinen Vergnügungspart besuchen.

Eintritt frei!

Der Unternehmer
Heinrich Stoll.

Zahlreiche Dankschreiben bestätigen, daß Obermeiers Medizin. Herba-Seife bei **Hautauschlägen u. Flechten** die denkbar schnellste, erfolgreichste, angenehmste und daher ausdrücklich **Obermeiers Medizin. Herba-Seife** (Herba-Seife à Stk. 50 Rfr., 30% verflüchtetes Präparat Mk. 1.—) zur Handhabung, Herba-Creme à Tube 75 Rfr., Glasdose Mk. 1.50) zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien. 115a

Villa gesucht.

Nach Suche im Schwarzwald zwischen Münst. bis Triberg, auch leitwärts, eine Villa mit 7-8 Zimmer u. Zubehör zu kaufen oder zu mieten. Bedingung: Wasserleitung im Garten, gr. Garten, sehr nahe einer Bahnstation, Gas oder elektr. Licht. Angebote mit Beschreibung u. Preis an **Karl Kornjand** Karlsruhe i. B. 7860

Hübsche Rentdälerin gef. Alters, mit einigen Tausend Mark Vermögen, in allen Zweigen der Hausabfuhr, feine wie bürgerliche Küche u. Nähen durchaus bewandert u. gegenwärtig in leitender Stellung tätig, sucht mangels Gelegenheit die Bekanntschaft einzul. bef. Herrn von guter Veranlagung und in höherer Stellung zwecks Vertr. Gef. Anträge mit Nr. 917375 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Eleg. Damenhut, ebenso Toque, jedes in 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000.

Zu französ. Konversation erw. **Franzose gesucht.** Gef. Offerten unter Nr. 917387 an die Exped. der „Bad. Presse“

Wirtschaft in der Stadt an tüchtige, leitungs-fähige Leute sofort zu begeben. Offerten unter Nr. 917383 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Reitpferd-Verkauf. Englisch-schwarzbrauner Wallach, 7 Jahre alt, 1,70 m groß, vorzügl. Mutantentpferd, sehr guter Springer, schneidrig, geht gut bei der Truppe, ist billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 917368 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2!

Hoch. Fett. Raditzsch m. Kar- mor u. ein Tisch billig zu verkaufen. 917361 **Schönenstr. 10, 1. Et.**

Kinder-Klappwagen, der neu u. vollschonend billig zu verk. 917360 **Schneffstr. 10, III. L.**

HERZ Damen-Stiefel Herren-Stiefel Boxcalf Chevreaux und Lack.

SPECIAL FRANZ ZINK, SCHUH-HAUS.

4646 Seit 1883 Haupt-Niederlage der Marke „HERZ“ Kaiserstrasse 162, bei der Hauptpost. Telephon 1791.

Dackel gesucht. Wer würde Dackelrüde sofort gegen mäßige Vergütung in gute Hände abgeben? Gef. Offerten unter Nr. 917358 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Schlafzimmer- Einrichtung, komplett, u. Hochhaarmatrasen, wenig gebraucht, für 180 Mk. zu verkaufen. 917352 **L. Feldmann, Sophienstr. 13.**

Ganzbill. zu verk. sind: guiter Herren-Faletot, schwarzer, fast neuer Rod für stärkere Dame u. ein gut erhaltenes Bandonion. 917341 **Kriegstr. 145 I.**

Vorteilhaftes Pfingst-Angebot!

Jacken - Kostüme — sämtlich auf Seide — enorm billig!

Ein Posten aus Geraer Stoffen	grau gestreift und modifarbig, reine Wolle	25.—, 28.— und 32.— Mark
Ein Posten blau und schwarze Kammgarn-Kostüme		27.—, 32.— und 35.— Mark
Ein Posten englische Stoffarten Jacken-Kostüme prima Qualitäten, beste Verarbeitung		22.—, 26.— und 32.— Mark
Ein Posten Backfisch-Kostüme in marine u. farbigen Stoffen, jugendliche Aufmachung		25.—, 29.— und 36.— Mark

Elegante Frauen-Mäntel 7849 in Seide, Spitzen, Eolienne, Voile und Alpaca **Mk. 20.—, 28.—, 45.—, 58.— bis 150.—**

Marg. Peter, vorm. Dung Kaiserstrasse 86. — Telephon 2723.

Wanzen u. Käfer lässt man am besten jetzt schon durch die grösste und leistungsfähigste Vertilgungsanstalt **Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer** Markgrafenstr. 52, Tel. 2840 u. Ettlingerstr. 51, Tel. 1428 **radikal vertilgen**

Reelle Garantie. Strengste Diskretion. Versicherungen ganzer Anwesen gegen mässige Prämiensätze für die Herren Hausbesitzer besonders zu empfehlen. 9655

Blusen = Waschkostüme = Kostümröcke

Halbfertige und fertige

Crêpon-, Voile- und Stickerei-Kleider

Weisse Batist-Blusen
mit Stickerei und Säumchen garniert . von Mk. 44.00 bis **3.80**

Weisse Voile-Blusen
mit aparten Stickereien und Garnituren . von Mk. 48.00 bis **6.80**

Weisse Voile-neigeux-Blusen
weiss und bunt bestickt „Neuheiten“ . von Mk. 24.80 bis **6.80**

Hemden- und Sport-Blusen
reiche Auswahl, in bester Verarbeitung . von Mk. 24.50 bis **3.90**

Wasch-Kostüme
in Leinen- und Poppelins-Stoffen . . von Mk. 38.00 bis **15.50**

Wasch-Kostüme „elegante Neuheiten“
in Frotté und Poppelins-Stoffen . . von Mk. 48.00 bis **28.50**

Kostüm-Röcke, weiss und ecru
in Leinen-, Poppelins- u. Frotté-Stoffen von Mk. 39.50 bis **3.90**

Tennis-Röcke, uni und gestreift
in weissen und ecru-farbigen Waschstoffen von Mk. 24.50 bis **3.90**

Elegante **Stickerei-, Voile- und Crêpon-Kleider** mit weissen u. bunten Stickereien von Mk. 120.00 bis Mk. **38.00**

Aparte halbfertige **Voile- und Batist-Roben** in weiss und ecru, schwarz und bunt von Mk. 65.00 bis Mk. **13.90**

Reiche Auswahl

Batist u. Spitzen-Jabots von Mk. 25.00 bis **50.-**

Eleg. Blusen- u. Jackett-Garnituren von Mk. 16.00 bis **80.-**

Lackleder-Gürtel, schwarz u. farbig von Mk. 3.20 bis **65.-**

Aparte **Tüll- und Spitzen-Scharpes.**

Blusen-Kragen u. Garnituren von Mk. 48.00 bis **55.-**

Bulgaren-Kragen u. Garnituren von Mk. 5.30 bis **1.50**

Damen-Krawatten in bunt und unifarbigen von Mk. 3.40 bis **60.-**

Tüll- und Spitzen-Umhänge.

Gebr. Ettlinger Großh. Hoflied.

Ziehung ohne Verschub!

Nürnberger Geld-Lotterie

zu Gunsten der St. Lorenzkirche in Nürnberg.
Ziehung am 14. und 15. Mai 1913.
4724 Geldgewinne ohne Abzug:

120,000 M.

50,000 M.

20,000 M.

10,000 M.

Hauptgewinne:

etc. etc.

Lospreis 3 Mark. 10 Lose 28 Mark.

Porto und Liste 30 Pfg. extra.

empfehlen und versenden

Carl Götz, Hebelstrasse 10, Nürnberg, Kaiserstrasse und
Erner & Wehrle, Erlanger, Erlangerstrasse 87a
und alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

6 Stud hochfeine

Kirschbaum-Schlafzimmer

sind an Händler und Private wegen Platzmangel billig zu verkaufen.

Möbelfabrik Riegger & Stizler,

Karl-Wilhelmstrasse 66 Hinterhaus,
vis-à-vis vom Friedhof.

217352

Zu kaufen gesucht:

eine gebr. helle englische Bettlade, auch mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 217327 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Herrenfahrrad

gut erhalten, um den billig. Preis von 28 M zu verkaufen. 217328
Seierthimer-Allee 9.



Joh. Heinr. Felkel

28 Waldstrasse 28, neben Residenz-Theater

empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen:

Neuheiten

in
2-reihigen Sack-Anzügen
in marengo, blau und modelfarb. Cheviot.

Paletots und Raglans

Bozener Wettermäntel, imprägn.

Loden-Pelerinen, imprägniert 7789

Gummi-Mäntel

Touristen- u. Sportanzüge.

Heirat.

Fräulein, 28 Jahre, katholisch, schöne Erscheinung, häuslich erpogen, 2000 Mark bar Vermögen, schöne Aussteuer, es ist noch mehr Vermögen zu erhoffen, wünscht sich bald zu verheiraten mit tüchtigen Geschäftsmann oder mittleren Beamten. 217374

Anfragen sind zu richten an **Otto Brommer, Ceebermittl., Carlstr. 23, I. Et.**

Etikettenschrank,

gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Angebot unter Nr. 7861 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Konzertzither

bereits neu, gut im Ton, mit Kauf. u. Zubeh. für 16 M zu verkaufen. Aufbruchstr. 35 M. Angutchen am 12 u. 3 Uhr. Raier, Ceebermittl. Hinterstr. 6. 217351

Bäckerei- u. Konditorei-Berkauf.

In bester Lage des größten, schönsten und verkehrsreichsten Marktfleckens der Rheinpfalz mit 9000 Einw. habe ich nur aus besonderen Verhältnissen eine schöne Bäckerei u. Konditorei um 19 700 Mark, bei 8-10 000 Mark Anz. sofort zu verkaufen. Nur ernste Reflektanten wollen sich melden und erhalten nähere Auskunft auf dem Kontor der „Bad. Presse“ unter Nr. 3489a.

Privathaus

in Oberthal (am Bühl) preiswert zu verkaufen. Erzwert 13 500 Mk. Offerten unter Nr. 3489a an die Exped. der „Bad. Presse“. 217351

Blüsch-Diwan,

noch gut erhalten (Gelegenheitskauf), wegen Platzmangel billig zu verkaufen. 217382

Bettstellen

englisch, polierte 28.-
Frümeau, große 20.-
Blüsch-Diwan, elegante 25.-
Chateaufauteuil, gut gearb. 24.-
Luzgarderben, eichen 15.-
Niederländische, hübsche 15.-
Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karls-Friedrichstr. 217378

Zwei Gaslampen (Sera) und 1 Kindersteg- und Sitzwagen zu verkaufen. 217380
Schumannstr. 11 IV., links.

Gut erhaltener Kinderstegwagen, Marke „Brennabor“, billig abgegeben. 217387
Benzstraße 13, 2. Stock, links.

Fishels Schokoladenhaus, Kaiserstr. 100 Für Feine Speise-Schokolade, Tafel 30 Pfg. Touristen: Erfrischungsbomben.

217353

Zum 9. Badischen Sängertag in Mannheim

Mannheim, 8. Mai. Der Jubiläumstanz beim 9. Badischen Sängertag wird eine Attraktion werden, wie sie Mannheim noch nicht erlebt hat, zumal der Zug über 7000 Teilnehmer aufweisen wird.

Der Festzug wird sich folgendermaßen zusammenziehen: 12 Festzüge mit Fahnen in den badischen Landesfarben eröffnen hoch zu Ross in Heroldstracht den Festzug.

Als erster Wagen kommt der Festwagen mit der Bundesfahne. Dem Wagen folgen Haupt-, Musik- und Festauszug. Das alte historische Pfeifer- und Tramblerkorps marschiert an der Spitze der ausländischen Vereine.

Eine Ehrung des Meiricher Komponisten Konradin Kreuzer.

Messkirch, 8. Mai. Das Reliefbild Konrad Kreuzers, des großen Komponistenlehres der Stadt Messkirch, wird demnächst an dessen Grabmal in Riga in Rußland angebracht werden.

Der Verfertiger ist, wie erwähnt, Bildhauer D. Feist, Lehrer an der Gr. Kunstgewerbeschule in Karlsruhe, dem einige seltene Bildnisse Kreuzers aus dem Gr. General-Landesarchiv sowie eine nach einem Gemälde gefertigte Photographie zur Verfügung standen.

Kosten wurden von den 8 Gesangsvereinen, von privater Seite und der Stadt Messkirch übernommen, Bürgermeister Reichhaupt in Messkirch hatte schon lange die Absicht gehabt, für das Grab des heimischen Sängers im fernen Lande ein Zeichen des Gedenkens zu stiften.

Karlsruher Strafhammer.

Karlsruhe, 7. Mai. Sitzung der Strafammer III. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor von Hofer.

Einem freien Diebstahl führte in der Nacht zum 26. März der Kutscher Bertold Kastner aus Muggensturm in Neumalsch aus. Er stieg in das Anwesen des Landwirts Adam durch das Scheunensfenster ein, begab sich durch die Scheuer über den Hof in den Pferdestall und holte aus demselben das Pferd des Adam heraus, das er durch die Scheuer in das Freie verbrachte.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

7. Mai: Alwin Klein von Fullendorf, Kartonnagearbeiter hier, mit Marie Bernhard von Martelsingen; Karl Späth von Bruchsal, Schlosser hier, mit Berta Stirm von Frankental; Nikolaus Paul von Kapsweiler, Kutscher hier, mit Elisabeth Debatin von Neudorf; Dr. Alfred Hagenunger von Triberg, Amtmann hier, mit Sofie Sinner von hier; Michael Wigenbacher von Bensheim, Steinschleifer hier, mit Frieda Kumm von Gröningen; Franz Gundlach von Baden, Mechaniker hier, mit Anna Schwobentha von hier; Eduard Thrig von hier, Forstassessor hier, mit Frieda Strieder von hier.

Geburten:

30. April: Gertrud, Vater Friedrich Berneder, Tagelöhner. — 1. Mai: Anna Margareta, Vater Frh. Dörflinger, Fabrikarbeiter. — 2. Mai: Maria Elise, Vater Friedr. Manz, Schreiner; Edwin Alfred, Vater Friedr. Beck, Maler. — 3. Mai: Arnold, Vater Nathan Schwobentha, Kaufmann; Paulina Anna, Vater Herm. Kiebling, Milchhändler. — 4. Mai: Theodor Johann, Vater Theodor Dietzele, Kaufmann; Friedrich Wilhelm, Vater Karl Friedrich Ziegler, Schuhmann. — 5. Mai: Heinrich, Vater Phil. Grimm, Schlosser; Anna Elise, Vater Adolf Werthe, Fabrikarbeiter.

Neu eingeführt

Anfertigung

von Salon-, Tanz-, Gesellschafts- und Promenade- 7846

Schuhe

in jeder Kleiderfarbe, auch gegen Zugabe des Stoffes innerhalb 3—4 Tage.

Schuhhaus

H. Landauer

Kaiserstraße 183 Telephon 1588.

Touren-Proviant!

Gebratene Tauben | Gebratene Hähnchen per Stück Mk. 1.10 | per Stück Mk. 2.40 an. Echten West. Kamping-Schinken per 1/2 Pfd. 65 Pfg.

Echte Gothaer Cervelat- und Salami-Wurst. Fleisch-Konserven mit und ohne Heizer empfiehlt 7882

Herm. Munding, Hofl.,

110 Kaiserstrasse 110.

Betriebskapital

Jed. Höhe, ohne Unterlag. durch Übergabe guter Hypothek reell u. diskr. MEIN Kassenbuch. Offerten mit Rückporto unter N. 2774 bef. Invalidendank, Ann.-Exp.-B., Köln. 1182a

Tanzschuh oder Bergstiefel?

Auf Automobilreifen angewandt, heißt dies: Untergrößen oder Uebergrößen. Das Automobil benötigt den Bergstiefel. Nehmen Sie als solchen unsere Uebergrößen und Sie fahren billiger und sicherer.

125 mm Uebergröße paßt auf 105 mm Felge 135 " " " 120 " "

Continental Pneumatik

Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.



Herrren-Anzüge

in 25 verschiedenen Herrengrößen fertig am Lager vorrätig.

Farbige Sacco-Anzüge

M 19.75 24.— 27.— 29.— 31.50 34.— 37.—
40.— 44.— 47.— 52.— 58.— 65.— bis 98.—

Blaue Sacco-Anzüge

M 32.— 35.— 37.— 44.— 47.— 52.—
58.— 65.— 71.— 78.— 83.— 88.—

Marengo Sacco-Anzüge

M 40.— 44.— 47.— 55.— 58.— 65.—
75.— 78.— 83.—

Jackett- (Cutaway-) Anzüge

M 60.— 65.— 75.— 85.— 95.—

Fantasie-Westen

Moderne Hosen

Unsere Modelle für außergewöhnlich **schlanke** oder **starke** Herren sind mit großer Sorgfalt auf Grund eingehender Beobachtungen hergestellt und zeigen einen überraschend guten Sitz.

Spiegel & Wels.



Heidelberg

Landschaftlich schönste Stadt Deutschlands. Altertümliche Universitätsstadt. Herrl. Schloßruine. Weiße Wälder, Bergbahnen. Wohnsitz zahlreicher Rentner und Pensionäre, jeder Komfort der Großstadt; angenehme Geselligkeit, Theater, Bibliotheken, berühmte Künstler-Konzerte.

Idealer Frühjahrsaufenthalt.

Historische Kostümfeste und Ritter-Turniere auf dem Schloß
30. Juni - 6. Juli.
Blumenbootcorso: 4. Juli.
Schloßbeleuchtungen: 25. Mai, 11. Juni, 6. Juli, 4. August.
Musikfest Bach-Regen: 22. - 25. Juni.

Jede Auskunft und Ratschläge durch Stadt. Verkehrsbureau. Telefon 1440

Hotels (nach Mindestpreisen) und Hotel-Restaurants:

Europäischer Hof, vornehmst. Rang., m. groß. Parke an den Anlagen. Zim. ab 4.—, m. Bad u. W. C. ab 9.—, Pension ab M. 12.—. Fritz Gabler.

Schloß-Hotel u. Bellevue, Häuser I. Rang., schönste Lage am Schloß. Autogarage. Prachtv. Aussicht. Wohnung m. Bad u. W. C. Neue Halle.

Grand-Hotel, fein. Familien-Hotel m. all. neu. Einricht., nahe Bahnhof's Stadtpark. Garten mit Terrasse. Zimmer v. M. 3.50 an. Schäfer & Michel.

Victoria allererst. Ranges, i. d. Anlagen. Zimm. von M. 3.50 an. Terrassenrestaurant. Garage. Pension von M. 10.— an. Müller & Piqueron.

Prinz Carl, a. Fuße des Schlosses n. Bergbahn. Zimmer von 3.— M. an. Pension. Vornehmes Restaur. Garage. Eisenbahnbr. i. H. P. Gärtner.

Metropole-Monopole ruhig in den Anlagen geleg. Familien-Hotel I. Rang. Zimm. ab M. 3.—, inkl. Pension ab M. 7.50. Bes.: H. L. Fellmeden.

Ritter histor. Haus, Sehenswürdigkeit I. Rang., neu einricht. Fremdenzimmer v. Mk. 3.— an. Großart. Restaurationsräume. F. O. Zennner jr.

Darmstädter Hof, freie zentr. Lage, nahe d. Bahn, nahe d. Kliniken, 120 Betten von M. 2.50 bis 3.50. Lift. Pension. Bes.: Gebr. Krall.

Hotel u. Pension Lang, verb. mit erstkl. Bier- u. Wein-Rest. Artushof r. v. Bahnh. Zimmer v. Mk. 2.50 ab, Pens. v. Mk. 6.50 ab. Bes. Ph. Rübsamen.

Post-Reichspost, n. d. Bahnh., m. bed. Wein- u. Bierrestaurant, Diners 12-2 Uhr. Zimmer von Mk. 2.50 an. Bes.: Friedr. Ortenbach.

Roter Hahn, erstes Bier- u. Weinrestaurant am Platze. Treffpunkt der Fremden. Zimmer v. Mk. 2.50 an. Gute Küche. Emil Lehmann.

Luxhof, Hauptstr. 24, verb. m. Münd. Bier-Rest. gut bürgl. Haus, nahe Bahnh. Zim. m. Frühstück ab M. 2.50, Diners ab M. 1.50. Bes. D. Hainthaler.

Perkeo, Hotel-Restaurant. Zimmer 2.— Mk. Diners 1.50 Mk. Münd. Löwenbräu vom Fas. Pilsner Bier. Graf & Well.

Harrer i. d. Anlagen, Zimmer ab M. 2.20 inkl. Pens. ab M. 6.50. Diners u. Soupers. Restaur. m. Terrasse. Hans Walter.

Schrieder am rechten Ausgang des Bahnhof. Zimmer von Mk. 2.— inkl. Pension v. Mk. 6.— an. Auto-Garage. Gr. Gart. Inh.: G. Schwaderer.

Rhein. Hof, Bahnhofstr. 39/41, neu einger. Zimmer von Mk. 2.— an, Pension, mod. Bier- u. Weinrestaurant, vorzügl. Küche. Fr. Handrich.

Gutenberg, Hotel-Restaurant, Hauptstr. 46, 5 Min. v. Bahnh. Neu einger. Zimmer ab M. 1.50. Vorzügl. Küche. Tel. 1601. Neuer Inh.: Gg. Leh.

Silberner Hirsch, a. Markt, altbek. bürgl. Haus. In der Nähe d. Schlosses u. d. Bergbahn station. Fernsprecher Nr. 910. G. Frank.

Weißer Bock, a. Heumarkt. Gut bürg. Haus Zimm. v. M. 1.50 an. El. Licht, Münd. Pechorbräu Mannh. Exportb. Ia. Weine Gute Küche. L. Schaal.

Café Haaberlein, I. Rang. 6 Billards. Damensalon und Stadtpark-Restaurant in den Anlagen. Müsch. u. Pilsn. Biere. W. Schneider.

Etablissement Haarleb, Café-Rest. I. Ranges Wanderv. Lage m. gr. Terrass. dir. a. Neckar. Gr. Gart. m. gr. Spielpl. Eig. Kondit. Bes.: H. Hacker.

Stiftsmühle beliebt. Ausflugsort I. Neckartale Spielplatz f. Kinder. Hübsche Fremdenzimmer Bilder. Pension M. 5.—. Bes. Gesh. Reinhard.

Molkenkur, Café-Restaur. I. Ranges. Schönste Aussichtspunkt auf Schloß, Stadt u. Rheinebene Station der Bergbahn. Tel. 263. Heinrich Damm.

Spelers Hof, Hdb. Pens. u. Rest., v. Std. v. Bahnh. mit l. Walde, 294 m. ab. d. Meer, Pens. v. 5.— M. an. Prospekte gratis. Eddh. Schmidt.

Kümmelbacherhof, Ausflugsort im Neckartal nahe Heidelb., Haltest. d. Vorortzüge. Restau. Pension v. M. 5.— an. Prosp. Bes.: Karl Münch.

Hochbauarbeiten, Schreinerarbeiten aus Eichen- u. Tannenholz, 4 Lofe und Glasarbeiten 1 Lofe für den Innenausbau des Aufnahmgebäudes im neuen Ferienheimhof Karlsruhe nach Plannamminstitutaberechnung vom 3. 1. 07 öffentlich zu vergeben. Zeichnungen, Bedingnishefte und Arbeitsbeschreibungen auf dem Baubüro im Aufnahmgebäude; dort auch Abgabe der Angebotsvordrucke gegen Erlassgebühr. Angebote mit Aufschrift, veridolien und postfrei, bis längstens Dienstag, den 27. Mai, vormittags 11 Uhr, an uns. Einlieferungsfrist 30. einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Karlsruhe, den 8. Mai 1913. Gr. Bahnbauinspektion III.

Patentanwalt
Dr. S. Hauser, Straßburg i. E.
Hohenlohestr. 22, I. Tel. 1787
Einziger in Elsaß-Lothringen
wohnhafter Patent-Anwalt.

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte
P. Eberhardt
20.14 befindet sich jetzt 2288
Amalienstraße 57
nach der Kirchstraße
und empfiehlt sich zur Hebernahme
sämtlicher Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme. — Zur gründlichen Reinigung und Instandsetzung steht beste Gelegenheit. — Emaillierung, Vernicklung. — Neue Pneumatik und Zubehörteile allerbillig. — Freilicht-Einrichtung und Doppel-Heberführung für alle Fahrräder. Die Wägen werden abgeholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt. Telefon 724. Telefon 724.

Damen-Hüte
die garnierte u. ungarnierte,
und sämtliche Putz-Artikel bei
A. Herrmann,
Waldhornstraße 25,
Ede Kaiserstraße, 3 Treppen.
Modernisieren älterer Hüte
billig. 217342

Handkopierapparat
„Burka“. Neu Erpat. Kopier-
presse u. Luchschreiber. Anerkannt
praktisch. Edelste Kopier! Auch
für loie Blätter. Kompl. m. all.
Zubeh. Nr. 3.75 u. Porto. 27.1
Carl Burmeister, Berlin
W. 131. Weisenerstr. 3460a

Heirat.
Herr, mitte 40, katol. Erscheinung, mittl. Staatsbeamter, wünscht alleinlebendes Fräulein od. Witwe, n. u. 40 Jahre alt, katol. Bgum., mit Vermögen, sweds. späterer Heirat fennen zu lernen. Offerten mit Photographie und genauer Angabe der Verhältnisse unter Nr. 217311 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Distr. aneben.
Ein Ninderportwagen ist billig zu verkaufen. 217326
Herrenstraße 23 I., links.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.
Am Freitag, den 16. Mai 1913,
vormittags 10 Uhr,
wird auf Antrag der Erbin der ledigen **Auguste Veder** in Karlsruhe das zu deren Nachlaß gehörige Grundstück, **Tab. Nr. 1336: 1 a 98 qm Hofrette mit Gebäulichkeiten Zellstraße Nr. 28 in Karlsruhe**, durch das unterzeichnete Notariat in dessen Antiszimmer, Stephanienstraße Nr. 6, 2. Stock, öffentlich versteigert.
Die amtliche Schätzung beträgt 30000 M.
Die Steigerungsbedinge können auf der Notariatskanzlei und bei dem Bevollmächtigten der Erbin, Herrn **Rechtsanwalt Steinel** hier, eingesehen werden.
Karlsruhe, den 28. April 1913. 7477.3.2
Großh. Notariat VI.

Das Neueste in
Krawatten
Herrenwäsche, Handschuhe,
Westen etc.
in nur vorzügl. Qualitäten besond. preiswürdig.
Herrenmodehaus Berta Baer
Kaiserstraße 124
gegenüber der Hofapotheke.
7715

Reklame- und Künstlermarken für Sammler
beriefend gegen vorherige Einfindung
100 verschiedene Marken 60 Pf. 3487a
200 verschiedene Marken M. 1.—
Spezialhaus für Reklame und Künstlermarken Bruchsal.

Van den Bergh's
Wilhelmina
Margarine
vollwertigster Ersatz
für feine
Molkereibutter.

3213a **Pfingsten am Bodensee.**
Lochau. Bodensee. Kaiser-Strand-Hotel.
Bahn- und Schiffs-Station. Neues Hotel (160 Betten) direkt am See, am Fuße des Pfänders und in unmittelbarer Nähe von Bregenz und Lindau. Apartments mit Wädem. Eigene Seebadeanstalt und Strandbäder. Tennisplatz. Segel- und Rudersport. Ausgangspunkt für schöne Ausflüge. Netze Zimmer von M. 2.— aufwärts, Pension von M. 6.50 aufwärts. Vor- und Nachlotion ermäßigte Preise.
D. Hansjakob, früher Direktor Sargartenhotel Friedrichshafen.

Vogesen. Luftkurort St. Anna
bei Sulz, O.-E., 500 m ü. M. Inmitten herrlicher Tannenwälder romant. Burgen, Seen, Felspartien, Alpenfernsicht. — Grosse Terrassen, Bad. Pension mit Zimmer von 5 Mk., Vor- und Nachsaison von 4 Mk. an, Prospekte frei. Referenzen. Gar. reiner Bienenhonig.
Postkubel Mk. 10. 2088a.6.2 Bes.: **Frl. Hortense Schuller.**

Beebäume
I. Klasse 8172a
Frau Margot, Ge 1,
Rue du Rhône 23
nimmt zu jeder Zeit
Pensionärinnen auf

Stenographie

Donnerstag, den 15. Mai, beginnen wir mit einem

Anfängerkurs für Damen und Herren

in Stenographie nach Gabelberger und Stolze-Zehren mit dem Bemerkung, daß der Unterricht gründlich erteilt und in kürzester Zeit (ca. 80-100 Siben) ein vorzügliches Resultat erzielt wird.

Schön schreiben, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Maschinenschreiben, (30 ertitl. Maschinen versch. Systeme), Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Kundschrift, Wechsellehre, Schenkunde, Kontoforrentlehre, Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Tages- und Abendkurse.

Ausbildung zur **perfekten Maschinenschreiberin** bzw. Maschinenschreiber nach der **Underwood**

Weiterchäfts-Schnellschreib- Methode.

Alle nach dieser Methode Ausgebildeten sind flotte Maschinenschreiber und erhalten dadurch nicht nur leichter Stellung, sondern auch bessere Bezahlung.

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung **Fahrtkostenvergütung**, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt.

Ausführliche Auskunft u. Prospekt bereitwilligst durch die **Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule**

„Merkur“

Größtes und ältestes derartige Institut am Platze. **Karlsruhe, Kaiserstraße 113, Ecke Adlerstr.**

Telephon 2018. 7719, 3, 2

Anmeldungen werden täglich entgegengenommen u. der Zeit von 8 bis 12 Uhr und 2 bis 8 Uhr. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

Doctor of Dental Surgery

2168

F. Miltenberger

graduiert Pennsylv.-Zahnheilkunde Amerika. **College für**

Herrenstrasse 15.

Meine

3 Spezial-Preislagen

M 12.50

M 14.50

M 16.50



Damenstiefel **Herrenstiefel**
und **Schuhe** und **Schuhe**
in allen Ledersorten
Modernste Formen **Beste Qualitäten**

Loew-Hölzle

Schuhhaus **Kaiserstr. 187**

Das beste

Pfarrer Seb. Kneipps Brennessel-Haarwasser

ist das beste Toilettenmittel. Infolge der unübertroffenen stärkenden Wirkung auf die Kopfhaut verhilft es den Haarausfall, die Schuppenbildung und das Spalten des Haars und bringt üppigen und lockeren Haarwuchs. Nur echt mit dem Bilde Kneipps, in Flaschen zu 90 Pfg. Mk. 1.75,

2.90 und 3.25 in vielen Apotheken, sowie bei: **W. Baum**, Werderplatz, **Fr. Bloos**, Kaiserstrasse, **J. Dehn Nachf.**, Zähringerstrasse, **O. Fischer**, Kaiserstrasse, **Rud. W. Lang Drogerie**, Kaiserstrasse 69, **H. Hofeinz**, Luisenstrasse, **A. Kintz**, Sophienstrasse 98 und 127, **J. Lösch**, Herrenstrasse, **K. Lösch**, Körnerstrasse, **O. Meyer**, Wilhelmstrasse, **F. Reiss**, Luisenstrasse, **H. Ries**, Friedrichsplatz, **Carl Roth**, Herrenstr., **W. Tscherning**, Amalienstrasse, **E. Vogel**, Friedrichsplatz, **Th. Walz**, Kurvenstrasse, **L. Wohl-schlegel**, Kaiserstrasse, **Georg Jacob**, Ostend-Drogerie. 2615

Haut-Bleichereme

„Chloro“ heißt weiß und Sünde in kurzer Zeit sehr weiß. Dargestellt durch ein einziges Mittel gegen unedle Gesichtsfarbe, Sommerprossen, Schweiß, gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten. „Chloro“ heißt auch „Chloro-creme“ Tube 1/4. Wirkfam unterhält Haut und Chloro-creme 2/4 von Laboratorium „Loh“ Dresden 2. Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

In Karlsruhe: **Edm. G. Roth**, 1 Drog. **Wih. Tscherning**, Amalienstr. 19.

Anzeigen jeder Art

finden die weiteste Verbreitung durch die „Badische Presse“.

Arbeitsvergebung.

Nachverzeichnete Bauarbeiten sind nach Maßgabe der Verordnung des Ministeriums der Finanzen vom 8. Januar 1907 im öffentlichen Verdingungsweg vergeben.

Zimmerarbeit, Dachdeckerarbeit, Klempnerarbeit, Blöschleitarbeit.

Die Pläne und Bedingungen liegen auf dem Bauamt, Verdingstraße 2, zur Einsicht auf, daselbst werden auch die Arbeitsbedingungen abgegeben. Die Angebote sind verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift: „Anbau des Konversationshauses in Baden.“

Angebot auf ... Arbeit ... verleben, bis spätestens 2. Juni d. N. nachmittags 5 Uhr, auf dem Bauamt abzugeben, zu welcher Zeit auch die Eröffnung der Angebote stattfindet. Zu spät eingehende und mit Porto belegte Angebote werden zurückgegeben.

Zuschlagsfrist 4 Wochen, 3310a Baden-Baden, 2. Mai 1913. Gr. Bezirksbauinspektion.

Bei Ergänzungen oder Neuanlagen sind die

Geschäftsbücher

nach Walters bewährtem Buchhaltungs-System den Groß- und Kleinbetrieben jeder Branche zur Anschaffung empfohlen.

Prospekte gratis und franko, erhältlich von Bücherrevisor 2663

Adolf Walter

Karlsruhe

Kaiser-Allee 51.



Moderne Trauringe

ohne Lötstelle, in jeder Breite u. Schwere nach Gewicht, anerkannt billigst. Gravierung gratis.

Oskar Kirschke

Kriegstraße 12. 3809

Spurlos

verschunden sind alle Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Hautröte etc. durch tägliche Waschen mit der echten

Gleichenj. Seerichweifel-Seife

in Bergmann & Co., Badelbühl, a. Süd 50, 1. Etage, 6503a Carl Roth, Goldstr., Herrenstr. 26, **Wih. Baum**, Werderstr. 27, **Jul. Dehn Nachf.**, Zähringerstr. 55, **Emil Dennis**, Kaiserstr. 11, **Otto Fißler**, Kaiserstr. 74, **W. Tscherning**, Amalienstr. 19, **Th. Walz**, Kurvenstr. 17, in Durlach: **August Peter**.



Pracht-Kamlog
FREI
Echte Straußfedern
in schwarz 20x11 cm M. 1.80
in weiß 20x11 cm M. 2.00
47x15 cm M. 4.00
Beser: 45x15 cm M. 4.50
45x15 cm M. 4.00
Pfeureusen
nur handgezeichnete schön
schwarz 45x25 cm M. 14.00
zweimal geklopft M. 20.00
Gegen Nachnahme oder Vorkasse. Bei Betrug keine Entschädigung, kein Risiko. Geld zurück. Jede Dame interessiert sich für den kostentr. Prachtstaub mit 45 Abb. Hunderte von Anerkennungen.
Hoffmann, Straußfedern-Verein
Grossstr. 1, F. 19.

Geschäftshaus

zu verkaufen.

In sehr auffälliger Stadt Mittelbadens ist ein im Zentrum u. bester Verkehrsstraße befindliches schönes Anwesen preiswert zu verkaufen. Dieses Anwesen befindet sich im besten Zustande und besteht aus 2100 qm Vorderhaus, in welchem ein acarcumines Ladenlokal mit anliegendem Büro und großer Wohnung; daran angebaut ein 1100 qm Seitenbau u. anliegend eine große Stallung mit Speicher und Scheunenanlage. Dann ein großes einstöck. Hinterhaus u. großer Garten. Infolge der großen schönen Räumlichkeiten und äußerst günstigen Geschäftslage eignet dieses Anwesen, das im Jahr 1890 erbaut wurde, für jeden Geschäftsbetrieb, so vorzugsweise für Warenlagerung oder Warenverkauf, auch als Anwesen und Wohnsitz, und jedenfalls auch sehr vorteilhaft als Warenhaus. Sämtliche Parterre-Räumlichkeiten mit Boden u. Wohnung sind eventl. auch zu vermieten.

Gefl. Anfragen unter B1050d an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

2 gl. schöne, hochhapt., pol., je nach versch. Arten billig zu verk. B17319 Zeitschrift. 32 im 800

Herren-Stroh-Hüte

Matelot

Rustic, Pedal, China, Palm, Japan, Bangkok, Panama usw.

Panama

amerikanisch, japanisch, Jippi-Jappa, Manarana usw.

Fasson-Hüte

Bast, Palm, Manila, Florentiner, Bangkok, gebt. Panama, China, Pedal usw. 7851

Adolf Lindenlaub

Kaiserstr. 191.

Für die 7713

Pfingst-Reise!

- Ulster u. Paletots in vollendeter Ausführung . . . Mk. 48.—
- Sport-Anzug in Homespunestoff . . . Mk. 32.—
- Bozener Mäntel aus wetterfestem Loden Mk. 36.—, 32.—, 21.—
- Hosen mit umgebügeltem Umschlag, aus Ia. weiss. Flanell . . . Mk. 14.50, 12.—
- Sporthemden aus Flanell und porösen Stoffen, mit abknöpfbarem Kragen . . . Mk. 5.50, 4.50

Saccos

aus Luster, Leinen, Rohseide

engl. Mode-Artikel für Herren.

Mode- u. Sporthaus

Josef Goldfarb

181 Kaiserstrasse 181

— Ecke Herrenstrasse. —



Eine hygienisch vollkommene, in Anlage und Betrieb billige **Heizung für das Einfamilienhaus** ist die verbesserte Zentral-Luftheizung. In Jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch **Schwarzaupt, Spiecker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.**

Nachlicht ohne Oel durch **G. A. Glasfey, Nürnberg**, **Glasfey Sonnenblock**

la. Hektographen = Masse billigt zu haben in der Expedition der „Badischen Presse“.

Deutsche Hebamme a. D.

gewährt Damen liebevolle streng diskrete Aufnahme B16795, 27.5 **Madame Kramer, Nancy (France)** Rue du General-Fabvier 43.

Heiratsgesuch.

Tüchtiger Geschäftsmann, 45 J., alt, ledig, mit schönem Vermögen, sucht mit älterem Fräulein oder Witwe sich zu verheiraten. Bewerbungen unter Nr. B10825 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Pianino sehr gut erhalten, für 280 Mk. mit Stuhl, abzugeben. **Heinr. Müller**, Wilhelmstr. 4a, post. Teleph. 3445. Preisabnahme notariell. 917293, 2.3

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.
Verzeichnis der vom 3. bis 23. Mai 1913 beim 2. Lehrkursus zur Infanterie-Schießschule kommandierten Offiziere: die Hauptleute v. Chamier-Gliozinski, J. R. 111, Hofmann, Gr. R. 109, Lange, J. R. 170, Oberst. Lugten, J. R. 112.

Die Selbsthilfe des Lehrers Hildwein.

Colmar, 7. Mai. Ueber den Zwischenfall Hildwein-Kübler, der sich heute am hiesigen Bahnhof ereignete, und über welchen wir bereits kurz berichteten, schreibt die „Straßb. Post“ unter der Spitzmarke „Verdiente Züchtigung“:

Lehrer Hildwein war von Dornach hierher gefahren, um Kübler selbst zur Rede zu stellen, und traf ihn am Bahnhof in Begleitung seiner Tochter und seines Schwiegersohnes. Er ging auf ihn zu und stellte sich vor, worauf Kübler sofort in die Tasche seines Ueberziehers griff und einen ziemlich großen Revolver hervorjagte. Beim Herausziehen blieb er damit einen Augenblick hängen, worauf Hildwein eine kleine Handpfeife oder Radfahrerpfeife aus der Tasche zog und damit zweimal auf Kübler einhieb. Er selbst soll nachher die Sache so geschildert haben, er habe die Absicht gehabt, Kübler noch einmal zu fragen, ob er nicht die Anwürfe gegen seine Frau zurücknehmen oder wenigstens öffentlich wiederholen wolle, damit eine gerichtliche Verhandlung ermöglicht werde. Als aber Kübler sofort zum Revolver griff, habe auch er gleich zugeschlagen.

Kübler hatte inzwischen auf Hildwein zu schießen versucht; doch ging der Revolver nicht los, weil Kübler in der Aufregung die Sicherung vergessen hatte. Als er nun den Revolver mit der linken Hand zu entleeren versuchte, hielt ihn seine Tochter am Arm fest und bat ihn in französischer Sprache, davon Abstand zu nehmen. Von der Seite sprang nun auch der in einiger Entfernung stehende Herr Meyer hinzu, der ein schweres Unglück befürchtete, und hielt Kübler die beiden Arme fest. Der Schwiegersohn Küblers schien Herrn Meyer für einen zweiten Gegner zu halten und schlug mit dem Stock auf ihn ein.

Inzwischen trat Hildwein zur Seite und ging um das Bahnhofgebäude herum. Nun wandte sich Kübler ebenfalls gegen Meyer und bedrohte diesen mit dem Revolver, doch verjagte die Waffe auch jetzt. Eine große Menge hatte sich schnell angesammelt, und auch einige auf dem Bahnhofplatz haltende Drohnenkutschler mischten sich in den Streit und fielen über Meyer her, den auch sie fälschlich für den Angreifer hielten. Doch stellte sich gleich heraus, daß ihre Ansicht falsch war, worauf sie von ihm abließen. Der Tochter Küblers antwortete Meyer auf ihre Vorwürfe, er habe bloß Blutergießen verhindern wollen. Der ganze Vorgang spielte sich in weniger als zwei Minuten ab und ebenso schnell löste sich auch die Menge auf.

Wie wir hören, hat Herr Meyer, der an der ganzen Sache uneteiligt war, gegen Kübler Strafantrag wegen Bedrohung gestellt, desgleichen gegen einen Drohnenkutschler und einen anderen Herrn, der die Kutschler zum Prügeln aufforderte. Lehrer Hildwein äußerte nachher, er habe sich, nachdem er vorher alles versucht hatte, nicht mehr anders zu helfen gewußt, nun betrachte auch er die Sache als erledigt.

Begreiflicherweise bildet diese Austragung der tief behauerlichen Angelegenheit hier das Tagesgespräch. Soweit man einen Begriff hat von dem unqualifizierbaren Verhalten des Abgeordneten Kübler im Landtag, hat man auch volles Verständnis für die Handlungsweise Hildweins. Der Abgeordnete Kübler hätte sich, nachdem er ohne zwingenden Grund solch schwere Beschuldigungen erhoben hatte, der gerichtlichen Austragung der Sache nicht entziehen dürfen. Wohin kämen wir denn, wenn unter dem Schutze der Immunität ein derartiges Eingreifen in das Privatleben, eine solch niedrige Art der Bekämpfung des politischen Gegners möglich wäre. Das

lag nicht im Sinne des Gesetzgebers, als er die Immunität der Abgeordneten festlegte. Wer will sich wundern, wenn der vor aller Öffentlichkeit Beschimpfte, wenn ihm jede Möglichkeit genommen ist, sich sein Recht zu verschaffen, zur Selbsthilfe greift; welcher anständige Mann würde nicht ebenso handeln wie Herr Hildwein, der nach schwerer seelischer Bedrückung zu diesem Entschluß gekommen ist und der dafür die Sympathie aller anständigen Leute auf seiner Seite hat.

Wettolsheim, 7. Mai. (Tel.) Eine von über 180 Personen besuchte Versammlung von Männern und Frauen Wettolsheims nahm heute abend Stellung zu dem Fall Hildwein-Kübler. Der „Straßb. Neuen Zeitung“ wird über den Verlauf berichtet: Landwirt Häffelin erteilte nach einigen einleitenden Worten Herrn Gadomski das Wort. Dieser sprach in einleitendem Vortrag über den ganzen Verlauf des Wettolsheimer Schulalles, kam dann auf die Behandlung im Landtag zu sprechen, um bei dem jüngsten, geradezu unqualifizierbaren Fall, der Schmähung und Verdächtigung der Frau Hildwein zu endigen. Die Versammlung faßte zum Schluß folgende Resolution: „180 in öffentlicher Versammlung in Wettolsheim anwesende Bürger und Bürgerinnen sprechen ihre tiefste Entrüstung aus über die ungeheuerliche Verdächtigung, welche der Landtagsabgeordnete Kübler in der Zweiten Kammer des Landtags unter dem Schutze der Immunität gegen Herrn und Frau Hildwein und Herrn Lehrer Sutter ausgesprochen hat. Sie bedauern, daß die Tribüne des Landtags zu derartigen persönlichen Ehrabschneidungen mißbraucht werden konnte und fordern Herrn Kübler auf, sein Mandat als Abgeordneter für den Wahlkreis Neubreisach-Andolsheim-Winzenheim niederzulegen.“ In der Diskussion wurde das Vorgehen Küblers in der schärfsten Weise kritisiert und betont, daß auf die Ehre der Familie Hildwein auch nicht ein Schatten falle. Mit donnerndem Beifall und lauter Zustimmung begrüßten die Männer die Mitteilung vom dem Vorfalle, der sich am Nachmittag auf dem Colmarer Bahnhof abgepielt hatte.

Handel und Verkehr.

1. Mannheim, 8. Mai. In der gestern vormittag unter dem Vorsitz des Geh. Kommerzienrates Dr. C. Haas abgehaltenen Generalversammlung der Pappus A.-G. Mannheim, in der 4520 Aktien durch 12 Aktionäre vertreten waren, wurde von dem früheren Generaldirektor Lenz bei der Pappus A.-G. bezw. seinem Rechtsbeistand gegen die Beschlüsse der Versammlung Protest zu Protokoll gegeben. Der Vorsitzende betonte, daß mit Rücksicht auf das Geschäftsinteresse und den schwebenden Prozeß auf die vom Rechtsbeistand angegriffenen Fragen nicht eingegangen werden könne. Hierauf wurden sämtliche Vorschläge der Verwaltung mit allen gegen die von Lenz vertretenen 259 Aktien genehmigt. Der Rechtsbeistand des Lenz beantragte die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung. Dieser Antrag wurde aber abgelehnt.

Berlin, 7. Mai. Die Deutsche Lebensversicherungsbank in Berlin ernannte Herrn Direktor J. Friedrichs (der in Karlsruhe als ehemaliger Leiter der in die Deutsche Lebensversicherungsbank übergegangenen Süddeutschen Versicherungsbank für Militärdienst- und Töchteraussteuer-Versicherung und als damaliger Vorstand des Karlsruher Kaufmännischen Vereins hier noch wohlbetannt ist) zum Generaldirektor. Ferner wurde Dr. jur. Oskar Friedrichs zum ordentlichen Vorstandsmitglied und Direktor bestellt.

Kiel, 7. Mai. Von hier wird uns geschrieben: Bekanntlich hat das öffentliche chemische Untersuchungsverfahren noch keine einheitliche, reichsgesetzliche Regelung erfahren, trotzdem diese Materie bereits seit vielen Jahren bearbeitet wird. Nun haben sich auch die nicht beamteten Analytiker im allgemeinen Interesse mit dieser Angelegenheit eingehend befaßt und auf die bestehenden hauptsächlichsten Mängel hingewiesen. Das Unleidliche wird in erster Linie in dem Gewissenskonflikt erblickt, der den staatlichen und kommunalen Chemikern da-

durch entstehen kann, daß sie in großem Umfange und gegen Entgelt chemische Lebensmitteluntersuchungen für dieselben Handelstreife ausführen, die sie andererseits wieder amtlich zu kontrollieren haben. Der Bund unabhängiger selbständiger deutscher Analytiker hat daher eine ausführlich begründete Eingabe an den Herrn Reichsanwalt gerichtet, die infolge ihrer weitgehenden Bedeutung ohne Zweifel Beachtung finden wird. Ueber das Resultat, dem mit Spannung entgegen gesehen werden darf, werden wir unsere Leser unterrichten.

München, 7. Mai. Ueber die Kaiserl. Königl. priv. Gipsa-Verein, Lebens- und Aussteuer-Versicherungsanstalt a. D. wird uns geschrieben: Die besonders günstigen Geschäftserfolge, die dieses Institut im Jahre 1912 erzielt hat, gehen aus sämtlichen Ziffern des Jahresberichts hervor. Durch eine Neuproduktion von 38.04 Millionen Mark ist der Versicherungsstand auf 211.000 Policen mit 226.4 Millionen Mark Versicherungskapital angewachsen. Der Prämien- und Zinseinnahme von 14.02 Millionen Mark stehen Auszahlungen an Fälligkeitstapital und Dividende an die Versicherten mit 7.75 Millionen Mark gegenüber. Die Deckungskapitalien zur Erfüllung der Verbindlichkeiten, angelegt in Hypotheken, Wertpapieren und Hausbesitz, betragen nahezu 75 Millionen Mark. Es resultiert der ansehnliche Reingewinn von 751.400 Mark. Die bezugsberechtigten Versicherten erhalten auch für das Jahr 1912 eine Dividende von 6 Prozent der Jahresprämie. Der Dividendenfonds ist auf mehr als 1.800.000 Mark angewachsen. Die Sicherheitsfonds, sowie die humanitären Fonds verfügen über ein Vermögen von insgesamt 1.700.000 Mark.

Saatenstand im Deutschen Reich.

Berlin, 7. Mai. (Tel.) Der Saatenstand im Deutschen Reich Anfang Mai war, wenn 2 gut, 3 mittel bedeutet, für Winterweizen 2,5; Winterroggen 2,7; Wintergerste 2,7; Acker 2,5; Luzerne 2,8; Bewässerungswiesen 2,3; andere Wiesen 2,6.

In den Bemerkungen zum Saatenstand im Deutschen Reich heißt es: Der Witterungsverlauf des Monats April war im ganzen Reich ziemlich gleichmäßig, leider aber für den Saatenstand nicht so günstig, wie man auf Grund des außerordentlich schönen Märzwetters gehofft hatte. Die Frühjahrseinfrostung war, abgesehen von den östlichen preussischen Landesteilen, wo sie durch die große Kälte des Bodens erschwert und verzögert wurde, bei Abgabe der Reife im großen und ganzen beendet. Tierische und pflanzliche Schädlinge treten zwar verschiedentlich wieder auf, haben aber bis jetzt keinen erheblichen Schaden verursacht. Bei Winterweizen ist der Schaden, den die scharfe Frostperiode um die Mitte des April angerichtet hatte, durch das nachfolgende warme Wetter zum größten Teil wieder ausgeglichen worden. Am besten hat sich neben dem fast nur in Süddeutschland angebauten Spelz der Weizen wieder erholt. Roggen ist auf leichtem Boden vielfach dünn geblieben und hat gelbe Spitzen. Immerhin erfahren Winterweizen im allgemeinen eine ziemlich günstige Beurteilung. Die Futterpflanzen Acker und Luzerne haben sich größtenteils von den schädlichen Folgen der Fröste leidlich erholt und weisen jetzt meist ein kräftiges Wachstum auf. Der Stand der Wiesen wird zurzeit im allgemeinen recht günstig beurteilt.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt v. Generalvertr. Dr. Kern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 22. Norddeutscher Lloyd. Angelommen: am Mittwoch: „Eisenach“ in Antwerpen, „Kedar“ in Baltimore, „Prinzess Alice“ in Suez, „Prinz Sigismund“ in Yokohama, „Ganelon“ in Fremantle. Abgegangen: am Mittwoch: „Kaiser Wilhelm der Große“ von Cherbourg, „Yard“ von Southampton.

Advertisement for Bertolde shoes. Includes images of a woman's shoe and a man's shoe. Text: 'Für die Promenade Für die Reise und fürs Haus überall sind Bertolde-Schuhe die geeignetste Fußbekleidung. Moderne Farben. Chice Formen. Grösste Auswahl. Schuhhaus Bertolde Kaiserstrasse 76. — Marktplatz. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.'

Advertisement for piano tuning and repairs. Text: 'Pianostimmen Reparaturen an Flügeln, Pianos und Harmoniums übernimmt, fachgemäße Ausführung und Beaufsichtigung aller eingehenden Aufträge zusichernd. H. Maurer, Großh. Holl. Karlsruhe, 3197 Friedrichsplatz Nr. 5.'

Advertisement for a hairdresser. Text: 'Pünktliche Weißnäherin auch im Hüten bewandert, sucht Deiarbeit. Gute Empfehlung. stehen zu Diensten. 317348, 41 Eichenstraße 112, IV.'

Advertisement for a diplomaed seamstress. Text: 'Diplomierter Hebamme Frau C. Pury 16, rue Cornavin, Genf (Eingang rue Rousseau, 29, Nähe des Bahnhofes). Sprechstunden alle Tage. Nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen auf. Aerztliche Pflege zur Verfügung. Diskretion. 7999a.'

Advertisement for apple wine. Text: '„Apfelwein“ empfiehlt in Leibfässern. 841a, 81 E. Bürtl. Export-„Apfelwein“ Th. Rüd. Sulz a. Neck. Tel. 20. Preisliste gratis u. franco. Pianino Bedstein, mit Stuhl, äußerst billig zu verkaufen. 317233, 3, 3 Ritterstraße 11, bei Stöhr.'

Large advertisement for Scharff products. Text: 'Gebrüder Scharff 7887 Kolonialwaren und Weine en gros. (Tel. 3335). Verkaufsstellen: Karlsruhe: Amalienstrasse 27, Rheinstrasse 34 a, Wilhelmstrasse 30, Bernhardstrasse 8. Knielingen. Teutschneurent. Neu eröffnet: Hagsfeld Im Hause des Herrn W. Malsch. Wir empfehlen: Mehl (Süddeutsches Fabrikat) Qualität 1 0 00 18 19 20 S per Pfund. Pflanzenfett (bekannt unübertroffene Qualitäten) gelb, weich per Pfd. 56 S, weiss, in Paketen per Pfd. 60 S (Marke Aleo u. Palmbutter). Süßrahm-Margarine Qualität I „Rheinperle“ per Pfd. 90 S, Qualität II 80 S, Qualität III 68 S (Zu Qualität I und II Gutschoine). Eier (Stets frisch und durchleuchtet) per Stück 6 und 7 S. Wein (Aus der Großkellerei unseres Stammhauses, deren Lagerfässer 1 Million Liter enthalten) Rotwein, garantiert naturrein per Liter 65 S, Weißwein, garantiert rein 1911er per Liter 80 S, Samos-Muscat, kräftig und süß per Liter 80 S. In Flaschen: Weißwein per Flasche 90 S, Rotwein 100 S, Medizinal-Dessertwein per Fl. 100 u. 125 S, Apfelwein grosse Flasche 30 S. Leere Flaschen werden mit 10 Pfg. zurück genommen.'

Advertisement for Friedrichsbad. Text: 'Friedrichsbad, Kaiserstr. 136. Die Wannenbäder III. Klasse ermöglichen wegen ihres billigen Preises auch den Minderbemittelten ein hygienisch hervorragendes Einzelbad. Durch Zusatz von Sole, Morstab, Fichtennadelextrakt, Senf, Kleie, etc. medizinische Badekuren.'

Für die Festtage

Delikatesz-Schinken

in allen Größen u. bester Qualität Pariser Lachs-Schinken, Westfäl. und gekochte Schinken, div. feine Würstchen in größter Auswahl.

Carl Hager

Hoflieferant, 7880 Erbprinzenstraße, nächst dem Rondellplatz. Telefon Nr. 358.

50-60 Str. Vollmilch

können sofort, auch geteilt, an zahlungsfähige Abnehmer geliefert werden; auch ist eine kleinere Spezialeinrichtung, fast neu und komplett, billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 3497a in der Expedition der „Bad. Presse“.



Stroh-Hüte

Enorme Auswahl in allen Saison-Neuheiten

Pedal- und Rustic-Geflechte, Deutsche, englische und französische Fabrikate. Sehr billige Preise. Rabattmarken auf alle Hüte.

Mein Lager in echten südamerikanischen Panama-Hüten

Wilhelm Bauer, Grossh. Hoflieferant Kaiserstrasse Nr. 84.

Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe II. Kompanie.

Freitag, den 9. Mai 1913, abends 7 1/2 Uhr Versammlung bei Kamerad Schneel im „Gold. Stiefel“.

Stadtgarten

Freitag, den 9. Mai, 4 Uhr nachmittags Militär-Konzert

der Kapelle des 1. Bad. Leib-Dräger-Regiments Nr. 20. Leitung: Kgl. Obermusikmeister Fritz Köhn.

Unsere Kronprinzessin

Ungarische Bluse die elegant, solide und praktisch ist. Allein-Vertretung für Karlsruhe: Geschwister Baer, 49 Waldstrasse 49.

Wer einen Ausflug in den südl. Schwarzwald machen will,

benutze den bereits in der 17. Aufl. erschienenen vortrefflichen und an Karten und Bildern reich ausgestatteten Führer

Die Höllenthalbahn von Freiburg nach Donaueschingen.

Ein Führer durch Freiburg und Umgebung, das Höllenthal und den südl. Schwarzwald.

Verlag von I. Thiergarten (Badische Presse) in Karlsruhe.

Preis M. 1.20. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Gegen Einzahlung von M. 1.50 in Marken erfolgt Francozusendung.

Hochlohnende Existenz.

Die Kleinfabrikation eines bereits in Württemberg mit nachweislich u. steigend. Absatz eingef. Massendebarsartikels, von Behörden Fabriken etc. gerne gekauft u. wird stets nachbestellt, für Baden, event. Elsass-Loth., billig abzugeben.

Zu verkaufen: Kinder-Gib- und Liegewagen, 1 Buggy u. Sissonen, 1 fast neue gut erhalten, billig zu verkaufen.

Webers's Hotel „Zur Krone“ Kronenburgerstrasse 26 - Strassburg - Telefon Nr. 585

Stellen-Angebote.

Stellung als landw. Buchh. Sekr. Bernauer erb. Ig. Seite nach 2-3 monatl. Ausbild. bisher ca. 1400 Beamte geford. Brotp. m. viel. Urt. gratis. 3452a.2.1 Landw. Rechnungsbüro, Liegnitz.

Lebensstellung.

Zur selbständigen Führung eines größeren Unternehmens d. Bau-Branche wird ein zuverlässiger Techniker od. Kaufmann für dauernde Stellung bei hohem Gehalt gesucht.

Sommer Mann.

mit sämtlichen Büroarbeiten vertraut und im Verkehr mit der Kundschaft gewandt, zum alsbaldigen Eintritt gesucht.

Geräte und Malz.

Bei Brauereien gut eingeführte Herren als Vertreter gesucht von allererster Geräte- und Malzfabrik.

Vertreter

der besonders bei Maschinenfabriken und Bauunternehmern gut eingeführt ist.

Job suche zum so ortigen Eintritt:

- 1. Lageristen, 2. Naturisten, 3. Kontoristen, 4. 1 ersten Buchhalt., 5. Filialleiter.

B. Gollieb, Kolonialwaren-Großhandlung.

ca. 250 Filialen und Niederlagen in Elsass-Lothringen, Baden-Luxemburg und Saargebiet.

Chauffeur

zuverlässiger, nüchtern Mann, zu einem Wagenau-Rafwagen gegen hohen Lohn, in dauernde Stellung gesucht.

Verkäuferin,

mit guten Zeugn. per 1. Juli eventl. früher gesucht. Schuhhaus H. Stern, am Hauptbahnhof.

Vertretergesuch.

Für einen ausgedehnten Artikel werden allerorts tüchtige Vertreter gegen hohe Provision gesucht.

Gipser

bei Stundenlöhnen bis zu M. 1.- für dauernde Arbeit nach Norddeutschland gesucht.

Herrschafstdiener,

mit allen Hausarbeiten, sowie persönlicher Bedienung vertraut. Gedienter Kavallerist bevorzugt.

Dienstmädchen gesucht,

welches schon in Stellung war, bei gutem Lohn zu einem Herrn gesucht.

Beliebt heißes Hausmädchen.

Ein fleißig. Mädchen das Kochen kann bei hohem Lohn per 15. gesucht. Dirichth. 46, III. B17340

Korrespondent

für hiesige Fabrik der Eisenbranche auf 1. Juli gesucht. Nicht unter 25 Jahren, militärfrei, Stenogr. (Gabelstb.), Maschinenführ., silberwandb., tücht. Rechner, gewissenh., selbständ. Ang. mit Zeugn., Gehaltsanpr., Bildungsangabe, Alter, Eintrittsdat. unter 7747 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Tüchtiges Fräulein.

gebet. Alters, hies. im elterlich. Konfessionszugehör. tätig gewesen, sucht passende Stellung, in auch Filiale übern., al. welsch. Branche. Kant. kann gestellt werd. Off. u. B17310 an die Exp. d. „Bad. Pr.“

Köchin

sucht Stelle in nur gutem Hause. Offerten hauptpostlagernd L. B. 454 erbeten. B17377

Haushälterin.

Gebild. Frä. sucht Stelle zu beß. Herrn oder Dame. B17350 Offerten unter G. B. 33 Postamt 11.

Kontorpersonal.

Den Herren Prinzipalen empfehlen wir bei Besetzung offener Stellen unsere Mitglieder.

Kontoristinnen u. Stenotypistinnen.

Einige junge Damen im Alter von 15-21 Jahren, mit Kenntnissen in Buchführung, gel. Schrift, flotte Stenotypistinnen, suchen per sofort Anfangsstelle auf Büro bei bescheidenen Ansprüchen.

Kontoristinnen-Verein,

(ehem. Schillerinnen d. Handelsschule „Merkur“) Telephon 2018, Karlsruhe Kaiserstr. 113, II. Vermittlung für Prinzipale und Mitglieder kostenlos.

Mädchen,

das bei bürgerlichen Küche selbständig kochen kann, und etwas Hausarbeit mit übernimmt, wird zum 15. Mai gesucht. 7776.2.2 Frau Julius Steiner, Karlstr. 23, 2. Stod.

Mädchen-Gesuch.

Auf 15. Mai wird brav. fleißig. Mädchen, das schon gedient, bei 1. familiäre Hausarbeiten gesucht. B17270 Georgfriedrichstr. 25, II, I.

Büglerrinnen

perfekte, tüchtige für sofort gesucht. Bachantstr. Fr. Hollenach, Nippur. B17365.2.1

Stellen-Gesuche.

Staatlich geprüfter Bauwerkmeister, 20 J., durchaus selbständig, prakt. erf. firm in Entw. Bau- u. Abr., gute Statiker u. Konstr., auch in Eisenbeton, sucht für sofort Stellung. Offerten unter Nr. B17345 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Jung. Kaufmann

sucht per 1. Juni Stellung, gleich welcher Branche. Offerten unter Nr. B17379 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Durchaus perfekte Köchin

sucht Stelle in nur gutem Hause. Offerten hauptpostlagernd L. B. 454 erbeten. B17377

Haushälterin.

Gebild. Frä. sucht Stelle zu beß. Herrn oder Dame. B17350 Offerten unter G. B. 33 Postamt 11.

Gaushaltsposten.

Adressen unter Nr. 3470a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen-Gesuch.

Mädchen vom Lande sucht Stelle sofort. Näh. Vorstr. 24, II, 1. Tel. unabhäng. Frau sucht sich noch einige Stunden im Waschen u. Putzen. Zu erfr. B17371 Schützenstr. 39, im Laden

Vermietungen.

Schöne 2 Zimmer-Wohnung große große (Mansarden), an kl. Familie oder alleinstehende Dame per 1. Juni zu vermieten.

Näh. Schillerstr. 6, 2. Stod. Hs. Kronenstr. 1 ist im Seitenbau eine schöne 2. Zimmerwohnung mit Küche u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Vorberber 2. Stod. Einricht. möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten, eventl. für zwei Herren. B17147 Sophienstr. 41, 3. Stod.

Amalienstr. 10, II., ist sehr gut möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) auch einzeln zu vermieten. B17332

Erbprinzstr. 42 ist ein einfaches möbl. Zimmer zu vermieten. B17335 Zu erfragen 5. Stod.

Miet-Gesuche.

Wohnung gesucht. Auf 1. September oder 1. Oktober wird von kleiner Beamtenfamilie (3 erwachs. Personen) eine Wohnung von 3 größeren od. 4 kleineren Zimmern m. reichl. Zubeh. gesucht, mondösig Einricht. oder Nippurkerf. Offerten unter Nr. B17346 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Freiwohnung

oder kleine Vergütung gegen Dienstleistung sucht achtbare Familie mit erwachsenem Sohn per 1. Juni oder Juli. Offerten unter B17380 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Größeres, hübsch möbl. Zimmer mit sep. Eingang gesucht. Offerten unter Nr. B17347 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Welche vornehme, kinderlose Familie würde junge, hellere Frau mit Kind aufnehmen gegen Vergütung oder Rithilfe in der Haushaltung. Off. Mitteilungen unt. Nr. B17356 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Nur zwei Tage!

Bedeutend unter Preis! Herren-Wäsche Bedeutend unter Preis!

- Serie I Bunte Herrenhemden mit festen Mansch., früher bis Mk. 5.50 jetzt Mk. **2⁹⁵**
- Serie II Echte Zephyrhemden mit festen Mansch., früher bis Mk. 6.75 jetzt Mk. **4²⁵**
- Serie III Gesundheitshemden mit Zephyr-Einsatz und Mansch., früher bis Mk. 7.75 jetzt Mk. **6²⁵**

Kragen in allen Formen, garantiert Leinen, 4-fach, früher bis Mk. 5.— per 1/2 Dtzd., jetzt Mk. **3.45** per 1/2 Dtzd.
Auf Sporthemden, weisse Hemden, Unterwäsche, Krawatten, Socken etc. **20 Prozent Rabatt.**

Teleph. 860 **August Mayer,** Kaiserstrasse, Eckhaus Lammstr. 7865

Dies statt jeder besonderen Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber, guter, treuester Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager
Johann Georg Heimburger
Straßenmeister a. D.
gestern abend 10 Uhr im 80. Lebensjahre nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Christina Heimburger, geb. Bär.
Durlach, den 8. Mai 1913. 7882
Die Beerdigung findet am Freitag abend 7 Uhr statt.
Trauerhaus: Gröbingerstraße 25.

Trauer-Hüte
in größter Auswahl bei 6529.24.4
L. Ph. Wilhelm
Telephon 1809 **Karlsruhe** Kaiserstraße 205
Rabatt-Lohn-Verein.

- | | |
|----------------------------|---|
| Damen-Wäsche | Batist-Hüte |
| Unterröcke (weiß u. farb.) | Batist-Häubchen |
| Strümpfe | Mützen |
| Socken | Batistkleidchen |
| Strumpflängen | Russenkittel |
| Kindersöckchen | Tragkleidchen |
| Kinder-Wäsche | kurz und lang |
| Piqué-Jäckchen | Sweater |
| Piqué-Mäntel | Schürzen |
| | Wagendecken 7877 |
- empfehle in schöner Auswahl zu billigsten Preisen

Emil Kley, Erbprinzenstr. 25.

Tiroler Handschuh- und Krawatten-Geschäft
gegenüber Moninger Kaiserstrasse 215.
Ziegenleder-Handschuhe
Krawatten
Hosenträger
Zaschentücher
Socken 7850
Sockenhalter
Herrenwäsche
Sommer-Handschuhe
in grosser Auswahl.

Brennabor-Kinderwagen, ganz neue Rundstreckmaschine
fait neu, preiswert zu verkaufen. ist um 65.4 zu verl. nur geg. bar.
B17366 Dorfstraße 36, III. rechts. B17243.22 Scheffelstr. 8, 4. Et.

August Enz
Großh. Hoflieferant
Karlsru. 12. Teleph. 454.



Reh- und Schlegel in jeder Preislage.
Reh-Büge per Pfd. 90.4
Ragout per Pfd. 50.4
Wildgeflügel
Fasanen, Haselhühner, Schme-
hühner, Birkhühner, Kramm-
vögel, Wildenten, Perlhühner,
Waldschnepfen.
ff. Tafelgeflügel
wie franz. Poularden, Welsch
1913er Hahnen, Enten, Gänse,
Suppenhühner, Tauben usw.
Sämtliche Sorten
Fluss- und See-
Fische,
als: Rhein-alm, Frohsalm, Ost-
Sezungen, Turbots, echte
Blauweilchen, ff. Tafelzander,
holl. Schellfisch, Kabeljau, Rot-
zungen usw. 7875
— Prompter Versand —
— Billigste Preise. —

Herzliche Bitte.
Der stets beamtenteilt, welche
d. Karlsru. in Not ger., 50.4 den
Vaterlands. 2. Geßl. Off. unt. B17344
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Wagnerei
zu verkaufen.
In einem or. Orte bei Karls-
ruhe ist eine gut eingeführte
„Wagnerei“ verbunden mit
„Zahnerei“, die einzuge am
Blase, mit Haus zu verkaufen
für einen Fachmann gute
Erfolge. Näheres d.
Büro Kornjand
Karlsruhe i. B. 7859

Schreiblich
mit Aufsatz 35 Mk., Diplomat-
schreiblich 65 Mk., einf. Schreiblich,
zum Vermieten geeignet, 24 Mk.,
kompl. Mahagoni-Salon, 550 Mk.,
Tafelgeschirr mit 6 Personen
90 Mk., Bilderständer 90 Mk., Buffet
90 Mk., Divan 30 Mk., zu verl. B17370
L. Feldmann, Sophienstr. 13. v.

Für Brautleute.
1 schönes, modernes Schlafzimmer,
hell eichen, mit Antarktis besteb.
aus 1 großen 2-türigen Spiegel-
schrank, 1 Tisch-Schrank mit
Wärmor u. Spiegelaufl., 2 Nach-
tische mit Macmor, 2 Vertikalen,
1 Handtuchhalter und 2 Stühle;
1 Wohnzimmer, besteb. aus: 1 f.
Vertiko, 1 Büchschrank, 1 Tisch m.
eich. Platte, 4 schöne Mobelstühle;
1 Küchenschrank, 1 Tisch u. 2 Stühle
für den ausnehmendste billigen
Preis von Mark 450.— B17367
Garantie abzugeben.

Karl Epple,
Eisenstraße 6.

Alpine Ausrüstungen.

Echte Münchener
Loden = Bekleidung,
— wetterfest imprägniert —
M 24.—, 27.50, 32.—, 40.—
Damen-Loden-Kostüme
M 24.—, 28.50, 34.—, 40.—

Sport-Hosen M 9.50, 10.50 u. II. —
Loden-Damen-Röcke M 8.50 und 12.50



Hängematten
2.50 3.60
3.90 4.75
5.50 7.50



Rein Aluminium
Touristen-Kocher 2.70 3.25 4.75 etc.
Feidflaschen 3.25 3.50 4.— etc.
Dosen, Becher etc.

Herrn-Damen-Kinder-Rucksäcke 2.50, 3.25, 4.50 etc.
1.—, 1.50, 2.10 etc.

Sporthaus Freundlieb Karlsruhe, Kaiserstr. 185.
Katalog B gratis und franko. 7876

Alpine Ausrüstungen.

Der schönste Schmuck der Frau



duftiges, volles Haar
ist der Wunsch jener Damen, die über schwachen Haarwuchs, Haarausfall, Haarspalte und -bruch, Schuppenbildung, vorzeitiges Ergrauen usw. klagen. — Ein erster Fachmann hat folgende Haarpflegemethode, als glänzend bewährt, empfohlen: Wöchentlich einmal Waschung mit Dralles Kopfwaschpulver „Kopfrein“ (20 Pf.). Gleichzeitig regelmäßige, kräftige Einreibung und Massage mit **Dr. Dralle's Birtenwasser** (Mk. 1.85 und 3.70).
Bei trockenem, sprödem und brüchigem Haar wird Kopfhaut und Haar mit Dralles Birtenbrillantine (Mk. —.60 u. 1.—) eingerieben. — Viele begeisterte Anerkennungs-schreiben von Ärzten und Laien. — Fordern Sie ausdrücklich „Dr. Dralle's“ in allen Parfümerien, Drogerien und Friseur-Geschäften, sowie in Apotheken.

Zu verkaufen:
ein gut erhaltener Lieg- und Sit-
Kinderwagen. B17371
Marienstraße 61, II.

Dunkelbraunes Västlerleid
Gr. 42, f. in Frau od. Mädchen pass.
billig zu verkaufen. B17364
Karlsruhe 70, 3. Et. r.

Glas-Kinderliegewagen, ganz
bidelacht, wie neu, billig zu verl.
B17369
Degenfeldstr. 4a, III r.